



# Mitteilungen

des Obstbauversuchsrings des Alten Landes e.V.  
am ESTEBURG - Obstbauzentrum Jork



**Rückblick Norddeutsche Obstbautage 2020**

**Tätigkeitsbericht 2019**

**Verzeichnis Verlustmindernde Geräte**



### Coronavirus COVID-19

„Nach Redaktionsschluss“ ist am 26. März 2020 geschrieben worden – doch wie sieht die Welt aus zum Erscheinungstermin der Mitteilungen im April? Jede Prognose wäre unseriös, die Dynamik der Coronavirus COVID-19-Pandemie und ihre Folgen für die Gesellschaft und unseren Obstbau sind nicht vorhersehbar. Derzeitige Auswirkungen sind bis in jede Familie spürbar, jeder Wirtschaftsbereich in Deutschland ist betroffen, und Unternehmer und Betriebsleiter machen sich große Sorgen um die Existenz ihrer Betriebe. Uns ist es an dieser Stelle wichtig zu betonen, dass wir nur alle ZUSAMMEN diese Krise durchstehen können. Jeder Einzelne muss sich an die Auflagen der Regierungen halten, damit wir alle ZUSAMMEN es schaffen, dass möglichst wenige Mitbürger in kurzer Zeit erkranken. Nur so wird unser Gesundheitswesen in der Lage sein, die weitere Ausbreitung des Coronavirus und deren Folgen zu handhaben.

Wir haben unsere Mitglieder von OVR und ÖON über die aktuellen Entwicklungen zu unseren Beratungsdienstleistungen und Aufgaben an der ESTEBURG mit den Standorten Jork und Langförden kontinuierlich informiert und dokumentieren diese bislang einmalige Situation für nachfolgende Generationen in den Mitteilungen. Die rechtlichen und fürsorgeverantwortlichen Arbeitsbedingungen im Umgang mit der CORONA-Pandemie verändern sich laufend, und wir alle zusammen müssen täglich neue Entscheidungen treffen und Maßnahmen umsetzen. Bis zum Redaktionsschluss können die Durchsagen zum Kernobst, Steinobst und Beerenobst in gewohnter Qualität und Umfang über Fax und E-Mail versendet werden. Der dazu erforderliche Austausch der Berater und wissenschaftlichen Mitarbeiter über den aktuellen Vegetationsstand, die Schädlingsentwicklung oder die Ergebnisse aus Klopfproben erfolgt derzeit ausschließlich in Telefonkonferenzen. Die Berater sind für die Mitgliedsbetriebe telefonisch erreichbar, die Gruppenberatungen finden ersatzweise teils über Kurzfilme statt. Für die Versuchsbetriebe in Jork-Moorende und Vechta-Langförden und die wissenschaftlichen Abteilungen der ESTEBURG gilt bis auf weiteres, den Betrieb so umfassend wie möglich aufrecht zu erhalten. Das gesamte ESTEBURG-Team ist also auch ohne Publikumsverkehr für Sie in vollem Einsatz. Unser Dank gilt

allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich ihrer besonderen Verantwortung in dieser kritischen Situation bewusst sind, und sich zusätzlich engagieren für qualifizierte OVR-Durchsagen, die Frostschtzberechnung, eine neue Ausdünnfibel und vieles andere mehr.

Die Kernobstberater haben im Winter 2019/2020 viel Engagement in die Erarbeitung einer Ausdünnfibel gesteckt. Das Ziel der Zusammenstellung von Ausdünnempfehlungen war ursprünglich, die Ausbildung der Berater an der ESTEBURG zu unterstützen. Jetzt, in Zeiten des Coronavirus und der fehlenden Gruppenberatungen, erweist sich die Arbeit als doppelt richtig und wichtig. Wir geben unseren Mitgliedern damit eine Beratungsgrundlage an die Hand, mit der dann individuelle Ausdünnungsentscheidungen via Telefon zwischen Berater und Obstbauern geklärt werden können.

Unbeirrt schreitet witterungsbedingt der obstbauliche Alltag voran. In der Nacht vom 21. auf den 22. März wurden die Frostschtzberechnungsanlagen in 2020 das erste Mal angestellt. Kalter Ostwind lässt die Temperaturen nördlich der Alpen in Polen (minus 6 Grad), Norddeutschland (minus 4 Grad) und am Bodensee (minus 7 Grad) in den für das aktuelle Blütenknospenstadium kritischen Temperaturbereich fallen. Nach den ersten fünf Nächten mit frostigen Temperaturen werden für eine weitere Woche Nachtfrost vorhergesagt, die nicht ohne Konsequenzen auf die Obsterträge in Deutschland sein werden.

Wir werden Sie weiterhin auf verschiedenen Wegen aktuell informieren, neben der individuellen Beratung z. B. auch über das ESTEBURG-Info und die Homepage [www.esteburg.de](http://www.esteburg.de). Viele Auswirkungen der Pandemie für den Obstbau lassen sich aktuell nicht abschätzen, hierzu zählt u.a. die Verfügbarkeit der Saisonarbeitskräfte aus Osteuropa. Die Beteiligten der Fachgruppe Obstbau arbeiten mit Hochdruck daran, Lösungen zusammen mit der Politik zu erarbeiten. Als systemrelevanter Wirtschaftszweig kann der Obstbau berechnete Hoffnung auf pragmatische Ausnahmeregelungen haben.

Wir wünschen Ihnen für die kommenden Wochen ausreichend Durchhaltevermögen und Gesundheit für Sie und Ihre Familien!

*Harsten Klapp Matthias Görzms*

## Mitteilungen

des Obstbauversuchsrings des Alten Landes e.V.  
an der ESTEBURG - Obstbauzentrum Jork



(Foto: Matthias Görgens)

### 75. Jahrgang · Nr. 04/2020

Nach Redaktionsschluss .....	127
Dr. Karsten Klopp, Dr. Matthias Görgens	
Ausdünnfibel .....	129
ESTEBURG-Info .....	130
Arbeitshinweise Beerenobst April 2020.....	132
Zusammengestellt von Alfred-Peter Entrop	
Arbeitshinweise Kern- und Steinobst April 2020.....	133
Zusammengestellt von Jan-Henrik Wiebusch	
Tetsche Cartoon.....	134
Tätigkeitsbericht 2019.....	135
Dr. Karsten Klopp	
Veränderungen im „Verzeichnis Verlustmindernde Geräte“ .....	151
Jens-Peter Ralfs	
Rückblick Norddeutsche Obstbautage 2020 .....	155
Merle Nicolai	
Alles dreht sich um das Coronavirus .....	159
Helwig Schwartau	
Die Witterung im Monat Februar 2020.....	161
Sabine Langer	
Johann Moje – 80 Jahre und 2.000 € Spende an Obstbauschule .....	162
Dr. Matthias Görgens	
Sparkasse Stade-Altes Land unterstützt Obstbauschule.....	162
Dr. Matthias Görgens	
Hanna Winter – neu im Beratungsteam des OVR .....	163
Maike Steffens, Andreas Hahn	
Rolf Lühders – Verabschiedung nach 10 Jahren Beratung für den OVR .....	163
Dr. Karsten Klopp, Tilman Keller	
Siegfried Labus im Alter von 108 Jahren verstorben .....	164
Dr. Karsten Klopp	
Frühjahrs-Mitgliederversammlung in Grünberg .....	165
Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner	
Stellenanzeige .....	166/167

### Impressum:

#### Herausgeber und Verlag:

Obstbauversuchsring des  
Alten Landes e.V.  
Moorende 53  
21635 Jork  
Telefon: 0 41 62 - 60 16 - 0  
Fax: 0 41 62 - 60 16 - 600  
E-Mail: [redaktion@esteburg.de](mailto:redaktion@esteburg.de)  
[www.esteburg.de](http://www.esteburg.de)

#### Konto:

Sparkasse Stade-Altes Land, Jork  
IBAN DE72 2415 1005 0000 103 606  
BIC NOLADE21 STS

#### Redaktionelle Verantwortung:

Dr. Karsten Klopp, Jork

#### Alle Angaben ohne Gewähr!

**Nachdruck nur nach vorheriger  
schriftlicher Genehmigung**

#### Herstellung:

HesseDruckGmbH, 21684 Stade  
Klarenstrecker Damm 11  
Tel. 0 41 41 - 80049-0  
[www.hessedruck.de](http://www.hessedruck.de)

#### Anzeigenverwaltung:

Stein-Werbung GmbH, 22045 Hamburg  
Albert-Schweitzer-Ring 10  
Tel. 040 - 790 164-0  
Fax 040 - 790 164-22  
E-Mail: [ovr@stein-werbung.de](mailto:ovr@stein-werbung.de)  
[www.stein-werbung.de](http://www.stein-werbung.de)

#### Bezugspreis:

Inland 62,- € inkl. MwSt.  
Ausland 75,- € inkl. MwSt.

#### Erscheinungsweise:

monatlich

#### ISSN:

ISSN 0178-2916 · H 3506 E



## Ausdünnfibel

Die Blütenausdünnung stellt in einem Obstbaubetrieb die Weichen für das laufende Obstjahr. Für den Betriebsleiter gilt es zu entscheiden, welche Apfelanlagen aufgrund einer zu starken Blüte ausgedünnt werden müssen. Um das richtige Maß der Blütenausdünnung festzulegen, müssen alle Begleitumstände, wie die Blühstärke, das Alter und Wachstum der Bäume, das

Vorhandensein von geeigneten Bestäubersorten und Bestäubungsinsekten (Bienen), sowie die Witterung zur Blüte mit in die Entscheidung einbezogen werden. Anlagen mit Alternanz im Vorjahr gilt obendrein ein besonderes Augenmerk.

Die Ausdünnfibel soll für die Betriebsleiter eine Hilfestellung in der Entscheidungsfindung bieten. In den

Entscheidungsdiagrammen fließen für die im Niederelbegebiet relevanten Sorten alle zuvor genannten Parameter zusammen und bilden für die Altersstufen 2. Laub bis Vollertrag, die aus Sicht der Beratung notwendigen Mengen der chemischen Blütenausdünnung ab. Obstbauern des OVR erhalten die Ausdünnfibel in den nächsten Tagen per Post.



# Ausdünnfibel

**Obstbauversuchsring des Alten Landes e.V.®**

Moorende 53, 21635 Jork, Telefon 04162-6016-0

**ESTEBURG Info**

**Samstag, 21. März 2020**

Sehr geehrte Gremienvertreter und Mitglieder der OVA, des OVR und des ÖON,  
sehr geehrte Kollegen und Geschäftspartner der ESTEBURG,

wir informieren Sie auf diesem Wege über die aktuellen Entwicklungen zu unseren **Beratungsdienstleistungen und Aufgaben an der ESTEBURG** mit den Standorten Jork und Langförden. Die rechtlichen und fuhrsorgeverantwortlichen Arbeitsbedingungen rund um die dynamische Situation im Umgang mit der CORONA Pandemie (COVID-19) verändern sich laufend und wir alle zusammen müssen täglich neue Entscheidungen treffen und Maßnahmen umsetzen. Dabei sind wir uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst, die schnelle Ausbreitung des COVID-19 Virus gemeinsam zu verhindern. Und wir handeln in unserer Verantwortung für die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Was wir gerade gemeinsam „durchmachen“ entbehrt jeder Erfahrung, steht in keinem Buch und in keiner Anleitung. Wir sind uns auch Ihrer großen Sorgen für Ihre Betriebe sehr bewusst. Die aktuelle Vegetationsentwicklung und die angekündigte frostige Witterung erschweren darüber hinaus Ihren Arbeitsalltag.

Wir möchten uns daher bei Ihnen für Ihr Verständnis bedanken für die bereits getroffenen und noch zu treffenden Maßnahmen zu den Zutritts-Regelungen an der ESTEBURG und in der laufenden Obstbau-Beratung. Im Folgenden werden weitere Situationen beschrieben und Maßnahmen angekündigt.

Die Berater und wissenschaftlichen Mitarbeiter treffen ab sofort nur noch in Telefonkonferenzen oder anderen IT-unterstützten Formen der Besprechungen aufeinander, um ihr aktuelles Wissen über Vegetationsstand, Schädlingsentwicklung etc. zusammenzutragen für die Durchsagen des OVR. **Sie erhalten die regelmäßigen Durchsagen zum Kernobst, Steinobst und Beerenobst weiterhin in gewohnter Qualität und Umfang über Fax und E-Mail versendet.** (*Der Anrufbeantworter Kernobst kann unter Umständen nicht für jede Durchsage neu besprochen werden.*) Um ihr Wissen aktuell zu halten sind die Berater und die Mitarbeiter der OVA in den Betrieben und Versuchsanlagen für Klopfprouben, Bonituren etc. einzeln unterwegs. Selbstverständlich kann die telefonische Beratung wie gewohnt stattfinden. Die Festnetz-Telefonnummern sind auf die Mobiltelefonnummern der Berater umgeschaltet. Zusätzlich wurden und werden wie bereits angekündigt weitere Kommunikationsplattformen von den Beratern eingerichtet, da die Pflanzenschutzbegehungen wie angekündigt bis auf weiteres ausgesetzt sind.

Die Beraterteams Baumobst und Beerenobst sind in zwei Gruppen aufgeteilt und agieren derzeit im wöchentlichen Wechsel von ihren Standorten Jork/Langförden oder von zu Hause aus. Die direkte persönliche Begegnung zwischen Beratern und Obstbauern muss leider für die nächste Zeit bis auf Widerruf ausfallen. Der zuständige Berater sollte aber weiterhin selbständig die Anlagen auf den Betrieben betreten können, um die individuelle fachliche Betreuung zu gewährleisten. Bei auftretenden Fragestellungen für Ihre Obstkulturen nehmen Sie bitte telefonischen Kontakt zu ihrem zuständigen Berater auf. Neue Erkenntnisse und getroffene Entscheidungen erhöhen nach unserer Auffassung die Qualität für die kontinuierliche schriftliche und betriebliche Beratung für alle Obstbaubetriebe für die kommenden Wochen.

Die Versuchsbetriebe in Jork-Moorende und Vechta-Langförden können derzeit m. E. betrieben werden. Gleiches gilt für die weiteren Versuchsabteilungen der ESTEBURG. Selbstverständlich gelten die gleichen Vorgaben für die Einhaltung von Abständen unter den Personen und die

1/2

© Obstbauversuchsring des Alten Landes e.V., ESTEBURG - Obstbauzentrum Jork, Moorende 53, 21635 Jork. – Weitergabe, Vervielfältigung oder ungekürzte bzw. sinngemäße Veröffentlichungen sind ohne Genehmigung nicht gestattet. Alle Angaben entsprechen unserem aktuellen Kenntnisstand. Sie sind grundsätzlich ohne Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit. Der Anwender ist verantwortlich für den sachgerechten Pflanzenschutz und für die Beachtung gesetzlicher Vorschriften und Gebrauchsanleitungen.

**Obstbauversuchsring des Alten Landes e.V.®**

Moorende 53, 21635 Jork, Telefon 04162-6016-0

bekanntem Hygiene-Standards. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind daher in allen Bereichen in 2 oder 3 Teams aufgeteilt, die in unterschiedlichen Schichten arbeiten, sich praktisch nicht begegnen und so bemüht sind, den Betrieb und das Versuchswesen aufrecht zu erhalten.

Proben zur Untersuchung können wie gewohnt an den Standorten Jork und Langförden abgegeben werden, bitte nutzen Sie die hierzu bezeichneten Orte an den Haupteingängen der Gebäude. Denken Sie an die eindeutige Beschriftung der Proben, damit sie Ihrem Betrieb zugeordnet werden können.

Jegliche Form von Veranstaltungen in Gruppen sind an der ESTEBURG bis auf weiteres ausgesetzt. Pflichtveranstaltungen wie Sachkundeschulungen werden zu gegebener Zeit wieder angeboten. Zwischenzeitlich abgelaufene oder fehlende Sachkundenachweise zum Pflanzenschutz werden bei möglichen Kontrollen nur erfasst, aber nicht geahndet. Fragen zu geplanten Veranstaltungen richten Sie bitte an Kristine Anschütz.

Die Annahme und Bearbeitung für geplanten Teichbaumaßnahmen ruhen bis auf weiteres, da auch die Bearbeitung beim Landkreis Stade derzeit nicht stattfinden kann.

Zu unser aller großem Glück (und unser Selbstverständnis) gehört der Erwerbsobstbau als Teil der Lebensmittelproduktion zu den „Systemrelevanten Bereichen des Staates“. Sollten wir noch weiter einschränkende Regelungen für das Alltagsleben bekommen, sind für die Aufrechterhaltung Ihrer Betriebsabläufe, aber auch unserer Beratungsleistungen voraussichtlich Ausnahmen möglich.

**Wir unterstützen die berufspolitische Arbeit der Fachgruppe Obst** mit der Bereitstellung wichtiger Informationen und Dokumente auf der Service-Seite der ESTEBURG Homepage. [http://www.esteburg.de/service/mid\\_39217.html](http://www.esteburg.de/service/mid_39217.html) Hier finden sie aktuell das Dokument für die Pendlerbescheinigung für Arbeitskräfte, die auch für Saisonarbeitskräfte in direktem Grenzübergang mit der BRD gilt.

**Wir tun unser Bestes für eine umfassende telefonische Erreichbarkeit für unsere Mitglieder unter den Ihnen bekannten Durchwahlnummern der Berater und fachlich zuständigen Kollegen (siehe Arbeitstagebuch 2020). Bitte bedenken Sie, dass das Telefongespräch mit dem Obstbauberater derzeit unsere wichtigste Beratungsform neben den Durchsagen ist – und fassen Sie sich kurz, sodass uns möglichst viele Obstbauer telefonisch erreichen können.**

**Die vorstehenden Anordnungen und Regelungen gelten bis auf weiteres. Wir informieren Sie laufend und auf besonderen Anlass über das ESTEBURG Info. Ich bitte Sie um Ihre Unterstützung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter den besonderen Umständen, um für Sie da zu sein und Ihren Beratungsanfragen gerecht werden zu können. Gemeinsam werden wir die großen Herausforderungen bestehen können.**

Vielen Dank.

Dr. Karsten Klopp und Dr. Matthias Görgens

Leitung ESTEBURG

2/2

© Obstbauversuchsring des Alten Landes e.V., ESTEBURG - Obstbauzentrum Jork, Moorende 53, 21635 Jork. – Weitergabe, Vervielfältigung oder ungekürzte bzw. sinngemäße Veröffentlichungen sind ohne Genehmigung nicht gestattet. Alle Angaben entsprechen unserem aktuellen Kenntnisstand. Sie sind grundsätzlich ohne Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit. Der Anwender ist verantwortlich für den sachgerechten Pflanzenschutz und für die Beachtung gesetzlicher Vorschriften und Gebrauchsanleitungen.

# Arbeitshinweise Beerenobst April 2020

Zusammengestellt von Alfred-Peter Entrop  
Obstbauversuchsring des Alten Landes



## Lüften von Foliengewächshäusern für Erdbeeren und Strauchbeerenobst

Nach Beendigung der Frostperioden sollten die Erdbeeren aufgedeckt bleiben. Dies dient der besseren Lichtausnutzung und angepassten Temperaturführung. Das rechtzeitige Lüften am Morgen reduziert deutlich die Botrytisgefahr und sichert einen gleichmäßigeren Ernteablauf. Zu frühes Lüften verringert den Erntebeginn um 1-2 Tage. Ein verzögertes Lüften reduziert die Fruchtgrößen und erhöht den Mehлтаudruck. Wird Bodenfrost angekündigt, sind die Häuser zu schließen und die Bestände mit Vlies abzudecken. Beachten Sie, dass in Häusern mit der ganzflächigen Abdeckung der Lauf/Fahrgassen mit Bändchengewebe (My-Pex) die Temperaturen im Folienhaus schneller absinken.

Grundsätzlich sollte zu Beginn jeglicher Lüftung immer die windabgewandte Seite gelüftet werden. Vermeiden Sie Temperaturen  $>25^{\circ}\text{C}$  zu Vegetationsbeginn. Zu Beginn kann es ausreichen, an jedem 5.-10. Binderbogen zu lüften. Ziehen Sie dann die Folie nicht höher als die Damm- oder Rinnenhöhe. Beginnen Sie rechtzeitig vor zu starkem Temperaturanstieg am Morgen mit dem Lüften, so dass die Bestände zügig abtrocknen können. Unterstützend sind die Giebellüftungen zu öffnen.

Sind höhere Temperaturen ( $>25^{\circ}\text{C}$ ) auszugleichen, kann über den gesamten Tag in voller Länge die Folie bis zur Damm-/Rinnenhöhe hochgezogen werden. So ist häufig bis zu Blühbeginn zu lüften. Lassen Sie auch dann ganztägig die Stirnlüftung geöffnet. Vermeiden Sie Zugluft, indem sie zu früh die gegenüberliegende Seite lüften oder zu spät schließen. Eine angepasste Lüftung vermeidet die Förderung von pilzlichen Krankheiten und beugt vorzeitigen Befall mit tierischen Schaderregern vor.

Bei Nachttemperaturen  $<10^{\circ}\text{C}$  ist der Tunnel geschlossen zu halten. Kontrollieren Sie mit Thermometern den Temperaturverlauf inner- und außerhalb der Gewächshäuser, um Temperaturunter-

schiede feststellen zu können. Die Häuser haben nur eine begrenzte Wärmespeicherung. Das geschlossene System verhindert den Zustrom wärmerer Luft.

Sollte eine Überhitzung ( $>28^{\circ}\text{C}$ ) durch zu spätes Lüften eintreten, so lüften Sie nicht alles auf einmal. Zuerst wird die windabgeneigte Seite gelüftet, anschließend die Windseite. So vermeiden Sie Welkeerscheinungen und Blattverbrennungen.

Das Lüften von Foliengewächshäusern für das Strauchbeerenobst ist genauso vorzunehmen. Wobei hier die Temperaturverläufe zu beachten sind, da der Lüftungseffekt durch die Außenreihen gemindert wird. So kann es sinnvoll sein, im kürzeren Abstand beide Seiten zu lüften, um eine Überhitzung zu vermeiden.

## Erdbeeren

Die Wirkung der Winterherbizide (Kerb Flo und Stomp Aqua) ist nun deutlich erkennbar. Dies ist der richtige Zeitpunkt, sofern die Flächen befahrbar sind, die zugelassenen Bodenherbizide Flexidor und Devrinol einzusetzen. Sollte es trotz dieser Maßnahme noch zu einem Auflaufen von Unkräutern kommen, können diese bis zum 2-Blattstadium mit 2 l/ha Betasana + 0,7 l/ha Spectrum bekämpft werden. Diese Mischung darf nicht bei Nachtfröstgefahr eingesetzt werden.

Kontrollieren Sie nach Starkwind alle Bestände und Foliengewächshäuser. Freigewehte Bereiche der Strohverspätung sind wieder zu schließen, da sonst ungleichmäßige Reifeverläufe entstehen. Aufgewehte Vliese und Folien zur Verfrühung sind zu schließen. Reparieren Sie Sturmschäden an den Gewächshäusern sofort und überprüfen Sie die Spannseile auf den Folien.

Die Neupflanzungen in den Tunneln sind zu beenden. Unmittelbar nach dem Pflanzen sind die Bestände gründlich anzugießen, damit das Substrat gleichmäßig durchfeuchtet ist. In der Weiterkultur sind Vernässungen der Substrate zu vermeiden. Daher sollte der Feuchtigkeitszustand der Substrate täglich mehrfach kontrolliert werden.

Wenn nötig „Putzen“ Sie die Bestände nochmals. Dabei erfolgt die Kontrolle auf den Schädlingsbefall durch Eulenraupen, Läuse und Spinnmilben. Um die Regulierung der Schadereger besser auf den chemischen Einsatz und Nützlingseinsatz zu koordinieren, setzen Sie sich mit der Beratung in Verbindung. Vermeiden Sie einen Einsatz von Insektiziden und Akariziden, die einen rechtzeitigen Einsatz von Nützlingen erschweren. Bedenken Sie, dass viele Insektizide und Akarizide noch Wochen nach ihrem Einsatz im Gewächshaus nützlingsschädigend sein können! Dies gilt für alle Kulturen im Beerenobst, die unter geschützten Bedingungen produziert werden.

## Strauchbeerenobst

In Strauchbeeren können je nach Kultur die Bodenherbizide Flexidor, Devrinol und Spectrum eingesetzt werden. Bedenken Sie, dass Flexidor keine Gräser erfasst. Die Produkte Devrinol und Spectrum verfügen über eine gute Gräserwirkung. Für den Einsatz der Bodenherbizide sollten die Böden genügend feucht sein.

In Kulturheidelbeeren sind die Schnitarbeiten zu beenden. Beachten Sie bei einem möglichen Einsatz mit glyphosathaltigen Produkten, dass keine frischen Schnittwunden behandelt werden sollten.

Überprüfen Sie rechtzeitig alle Frostschutzeinrichtungen und Gerätschaften (siehe Kulturanleitung für den Beerenobstanbau 2020 S. 9-10).

Sorgen Sie für eine rechtzeitige Bereitstellung der Befruchtungsinsekten Bienen und Hummeln. Setzen Sie sich frühzeitig mit Ihrem Imker in Verbindung. Für eine ausreichende Befruchtung werden je nach Sorte 2-4 Bienenvölker/ha benötigt. Bedenken Sie, dass unter Freilandbedingungen die Honigbiene die besten Befruchtungsleistungen erbringt. Wenn keine ausreichende Anzahl von Bienenvölkern bereitsteht, so sind mindestens bis zu 10 Hummelvölker/ha und vier Mauerbienensysteme/ha einzusetzen. 

# Arbeitshinweise Kern- und Steinobst April 2020

Zusammengestellt von Jan-Henrik Wiebusch  
Obstbauversuchsring des Alten Landes



## Baumerziehung bei Süßkirschen

Eine maßgebliche Erziehungsmaßnahme ist im ersten und zweiten Laub das Binden der Basisäste. Schwache, hängende Basisäste müssen stark hochgebunden werden. Sehr lohnend ist diese Maßnahme vor allem bei der Sorte Kordia, da in der Regel ein Großteil ihrer Basisäste bereits abhängen und in der Folge viel zu schwach bleiben würden. Bei starkwüchsigen Bäumen der Sorte Regina ist umgekehrt das Binden zu starker Basisäste unter 45° zu empfehlen. Generell ist die Erziehungsmaßnahme des Bindens sehr zeitaufwändig, bringt aber zwei elementare Vorteile mit sich: Zum einen wird der Ertrag deutlich erhöht, da die ehemals schwachen Basisäste mehr und länger Fruchtholz in der Zukunft generieren können und weil ehemals zu starke Basisäste im Baum als Ertragsast verbleiben können. Zum anderen wird der Baumbestand wesentlich homogener und die Baumkrone leichter.

## Triebreduzierung/Ansatzförderung

Der Einsatz von Prohexadion (Regalis Plus®/Kudos®) führt zu einer Verkürzung der Internodien und folglich zu einem verringerten Triebwachstum, wodurch der Schnittaufwand reduziert werden kann. Ein Einsatz ist besonders bei den starkwachsenden Sorten (Boskoop, Elstar, Jonagold) zu empfehlen, damit die Bäume kompakt bleiben und der Lichteinfall sowie die Fruchtqualität verbessert wird. In den vergangenen Jahren konnte hin und wieder auch der Fruchtansatz nach dem Prohexadion-Einsatz verbessert werden. Dies ist insbesondere für die Sorte Wellant interessant, die vor allem bei schlechten Blühbedingungen Probleme im Fruchtansatz zeigt. Für eine optimale Wirkung hinsichtlich der Triebreduzierung sowie der Ansatzförderung ist es zu empfehlen, die maximal zugelassene Menge (3 kg/ha) in zwei bis drei Gaben (Splittinganwendung) zu applizieren. Die erste Behandlung sollte dabei je nach Witterung (wüchsige Be-



Abb. 1: Formierter Bellise-Baum im 2. Jahr. Zu starke Äste wurden nach unten gebunden, zu schwache Äste nach oben.

(Foto: Martin Kockerols)

dingungen) um den Blütezeitpunkt erfolgen, wenn sich die ersten Blätter des Langtriebes entfalten.

## Blütenausdünnung

Die Ausdünnung zählt zu den wichtigsten Kulturmaßnahmen im Apfelanbau, um regelmäßige und hohe Erträge zu erzielen. Neben der maschinellen Ausdünnung spielt insbesondere im integrierten Anbau die chemische Blütenausdünnung, mit den Wirkstoffen Ammoniumthiosulfat (ATS) und Ethephon, eine wichtige Rolle. Der Einsatz von Ethephon (Cerone® 660) ist vor allem bei den alternanzanfälligen Sorten, wie z.B. bei Boskoop oder Elstar sehr wichtig, um eine Alternanz zu verhindern. In den vergangenen Jahren zeigten allerdings auch viele Anlagen der Jonagold-Gruppe nach hohen Vorjahreserträgen einen schlechten Blütenknospenansatz. In diesem Jahr wird zumindest der Großteil der Jonagold-Anlagen aufgrund von unterdurchschnittlichen Vorjahreserträgen stark blühen, sodass eine Blütenausdünnung mit dem Wirkstoff Ethephon bei dieser Sorte zu empfehlen ist. Der Einsatz von ATS ist vor allem bei kleinfrüchtigen Sorten, wie z.B. Braeburn oder Gala, sinnvoll und sollte hier-

bei möglichst auf die Blüte am 1-jährigen Holz erfolgen. Aufgrund der witterungsabhängigen Wirkung ist jede Ausdünnmaßnahme mit einem gewissen Risiko der Überdünnung behaftet. Insofern sollten Sie die Anwendungshinweise der einzelnen Präparate genauestens beachten bzw. Kontakt mit Ihrem zuständigen OVR-Berater aufnehmen. Um den Betriebsleitern eine Hilfestellung in der Ausdünnungsphase zu geben, haben die Kernobstberater des OVR in diesem Jahr eine „Ausdünnfibel“ erstellt, welche gesondert verschickt wird.

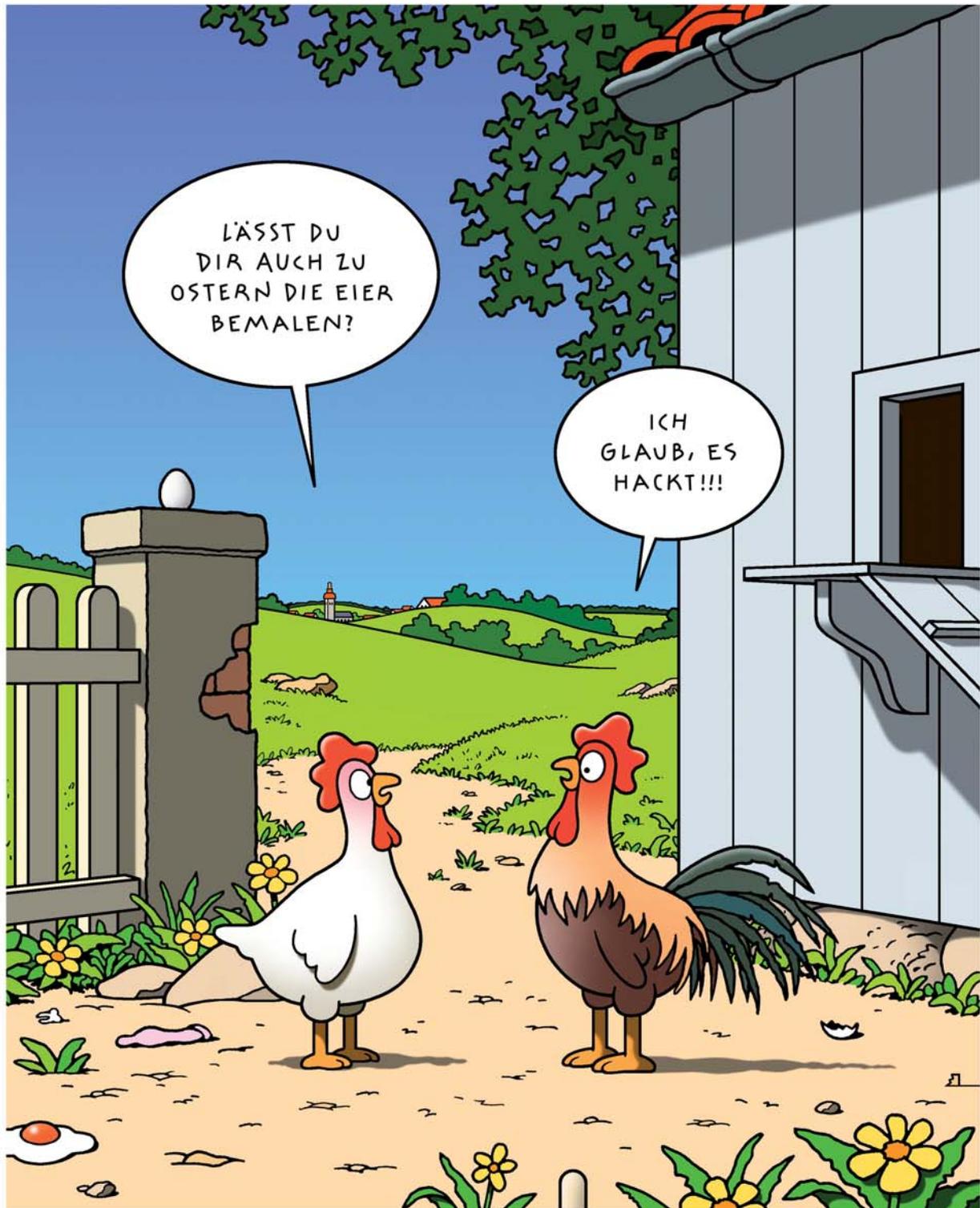
## Pflanzenschutz nach Bieneneinwanderung

Zum Schutz der Bienen gilt in der Zeit der Bieneneinwanderung an der Niederelbe die Absprache, dass in blühenden Obstanlagen nur nach dem täglichen Bienenflug und nur mit nicht bienengefährlichen Pflanzenschutzmitteln behandelt werden darf. Durch das Fehlverhalten Einzelner werden nicht nur die Imker geschädigt, sondern es leidet darüber hinaus auch das Ansehen unseres Anbaugesbietes in der Öffentlichkeit.

## Lagerung

Engelagerte Früchte weiter auf physiologische Schäden und Haltbarkeit kontrollieren. Die Wasserabgabe der Früchte ist zu messen und zu bewerten. Um keine Ware überständig werden zu lassen, sind die CA-Räume nur bedarfsgerecht, z.B. in Absprache mit dem Vermarkter, zu öffnen. Besonders für Direktvermarkter sind Teilauslagerungen interessant. Das Wiederherstellen der ULO-Atmosphäre sollte dann jedoch in max. zwei Tagen mittels N<sub>2</sub>-Separator erfolgen. Bereits geöffnete Räume ständig ausreichend mit Frischluft spülen. Ethylen- bzw. CO<sub>2</sub>-Anreicherungen fördern die Reife bzw. das Auftreten von physiologischen Schäden. Nutzen Sie bei DCA-Lagerung die angebotenen Fruchtproben-Untersuchungstermine.

# Tetsche



# Tätigkeitsbericht 2019

Dr. Karsten Klopp  
ESTEBURG-Obstbauzentrum Jork



Auf der Mitgliederversammlung des Obstbauversuchsringes des Alten Landes wurde am 17.02.2020 der Tätigkeitsbericht 2019 der ESTEBURG-Obstbauzentrum Jork auszugsweise vorgetragen. Im Folgenden wird er vollständig abgedruckt:

Der Tätigkeitsbericht spiegelt die Schwerpunkte der Arbeit an der ESTEBURG wieder:

- Angewandte Forschung der OVA
- Beratung durch den OVR
- Ausbildung

## Interessenvertretung

Die verbandspolitischen Organisationen unserer Obstwirtschaft nutzten auch 2019 unsere Mitarbeit. Wir besuchten die Bezirksversammlungen der Fachgruppe Obstbau im Niedersächsischen Landvolk und des Bauernverbandes Hamburg. Unsere fachlichen Argumente flossen in deren Aktivitäten von der Orts- bis zur Bundesebene ein. Als Beispiele sollen hier nur unsere Mitwirkung in Pflanzenschutz-, Düngungs- und Planungsfragen genannt werden.

Weiter brachten wir unsere obstbaulichen Belange in die Zentralen der Landwirtschaftskammern Niedersachsen und Hamburg ein.

Auf der politischen Seite vertraten wir obstbauliche Interessen gegenüber dem Landwirtschaftsministerium in Hannover, den Wirtschafts-, Umwelt- und Stadtentwicklungsbehörden in Hamburg, den Landkreisen Stade, Harburg und Cuxhaven sowie auf den Gemeindeebenen in unserem Anbaugesbiet. Als Beispiel soll die Mitarbeit im Kreisausschuss Stade „Regionalplanung und Umweltfragen“ herangezogen werden.

## Personalveränderungen 2019

- Am 31.01.2019 beendete Philipp Lutz sein Praxisjahr im Rahmen seiner ATA-Ausbildung bei der OVA Jork.
- Am 01.02.2019 begannen Nina Grams und Emily Klatt ihr Praxisjahr im Rahmen ihrer ATA-Ausbildung.

- Am 01.03. nahm Merle Nicolai ihre Tätigkeit als Berateranwärterin beim OVR auf.
- Am 15.03. nahm Henning Harms beim OVR seine Tätigkeit in der Abteilung Kern- und Steinobst auf als Nachfolger von Jennifer Kruse, Sortenprüfung, die ihren Arbeitsvertrag beim OVR zum 31.03. kündigte.
- Am 01.04. trat Corinna Brandt ihre Stelle als CTA in der Abteilung Fruchtqualität und Obstlagerung der OVA an.
- Am 01.04. nahm Katharina Reisch bei der OVA ihre Tätigkeit als Sachbearbeiterin Pflanzenschutz in der Abteilung Integrierter Pflanzenschutz und Diagnostik auf.
- Am 01.04. wechselte der abgeordnete Versuchstechniker Thoren von Echte von der Abteilung Fruchtqualität und Obstlagerung in die Versuchsstation Beerenobst Langförden und schied am 31.07.2019 aus der LWK Niedersachsen aus.
- Vom 01.04. bis 31.07.2019 wurde die LTA Christiane Lampe-Wulf von der Versuchsstation Beerenobst Langförden abgeordnet an den FB 3.3 Landwirtschaft, Berufsbildung der LWK in Oldenburg, in den sie auf eigenen Wunsch ab dem 01.08. versetzt wurde.
- Am 15.04. nahm Christa Stelling ihre Tätigkeit beim OVR im Empfang des Obstbauzentrums auf.
- Am 02.05. nahm Anna-Lena Rau ihre Tätigkeit im Projekt Biodiversität beim ÖON auf.
- Am 01.07. begann Nadine Klein beim OVR als Versuchingenieurin in der Abteilung Kern- und Steinobst.
- Am 25.07. beendete Xenia Röver ihre Ausbildung zur Gärtnerin Fachrichtung Obstbau.
- Am 31.07. beendete Anna Sophia Cordes ihr zweites Ausbildungsjahr auf dem Versuchsbetrieb, um ihre Ausbildung zur Gärtnerin Fachrichtung Obstbau in einem anderen Betrieb fortzusetzen.

- Am 01.11. nahm Christian Maack seine Tätigkeit als Berateranwärter beim OVR auf.
- Am 01.12. begann David Moormann seine Ausbildung Gärtner Fachrichtung Obstbau auf der Versuchsstation Beerenobst Langförden.

## Personalveränderungen 2020

- Am 02.01.2020 begann Christina Oevermann ihre Tätigkeit als Versuchingenieurin bei der OVA/Versuchsstation Beerenobst Langförden.
- Am 15.01.2020 nahm Dörte Rütger ihre Tätigkeit beim OVR auf als Referentin für Aus- und Weiterbildung.
- Am 31.01.2020 beendete Arne Wolters auf eigenen Wunsch seine Beratertätigkeit beim OVR.
- Am 31.01.2020 beendeten Nina Grams und Emily Klatt ihr Praxisjahr im Rahmen ihrer ATA-Ausbildung bei der OVA Jork.
- Am 03.02.2020 begannen Alfredo Cardinale und Tim Mühle ihr Praxisjahr im Rahmen ihrer ATA-Ausbildung.

Allen ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird für Ihren engagierten Einsatz in ihren Arbeitsbereichen an der ESTEBURG im Namen des gesamten Vorstandes des OVR gedankt.

Den neuen Kollegen wird für die Zukunft alles Gute gewünscht für die Mitarbeit in Forschung, Beratung und Bildung im Dienste des Obstbaus.



**Christa Stelling**  
neue Mitarbeiterin in der Zentrale

## Angewandte Forschung der OVA



Dr. Martin Brüggewirth  
Leiter Abteilung  
Kern- und Steinobst

### Abteilung Kern- und Steinobst

In der Abteilung Kern- und Steinobst wird die gesamte Versuchsarbeit zu Sorten, Unterlagen, Ausdünnung, Wachstumsregulatoren und Pflanzsystemen auf den Außenflächen der ESTEBURG koordiniert. Es werden auf ca. 23 ha Netto-Anbaufläche (incl. 5,5 ha Anbaufläche nach Öko-/Bioland Richtlinien) Äpfel und Birnen (Kernobst), Süßkirschen, Sauerkirschen sowie Pflaumen und Zwetschen (Steinobst) bearbeitet und untersucht. Weiterhin finden weitere Versuche der Pflanzenschutzabteilung, der Lagerabteilung sowie von den Beratungsringen OVR und ÖON auf den Versuchsflächen statt. Insgesamt gibt es mehr als 15 Versuchsansteller auf den Flächen der ESTEBURG.

Die Versuchsleitung ging am 01. April von Andreas Hahn auf Dr. Martin Brüggewirth über. Auf den Versuchsflächen wird durch die Koordination der Versuchsleitung zwischen dem Versuchsbetrieb und den Versuchsanstellern eine optimale Versuchsarbeit gewährleistet. In den einzelnen Kulturen zu bearbeitende Versuchsfragen werden mit den jeweiligen Arbeitsgruppen abgestimmt. Dazu trafen sich die AG Kernobst im vergangenen Jahr an drei Terminen und die AG Steinobst und die AG Ökologischer Obstbau zu zwei Zusammenkünften.

Auf dem Versuchsbetrieb werden sowohl strategische Versuchsfragen über eine Laufzeit von mehreren Jahren bearbeitet, als auch einjährige Versuche, die spezielle Fragen z.B. aus der obstbaulichen Praxis aufgreifen. Der Bedarf, solche Versuche durchzuführen entsteht oft kurzfristig, beispielsweise auf Grund besonderer Witterungssituationen. Darauf muss häufig umgehend reagiert werden und es bedarf personeller, aber auch flächenmäßiger Ressourcen.

Der Informationstransfer vom Versuchsbetrieb zur Obstbaupraxis

erfolgt auf der ESTEBURG in verschiedenster Weise: so werden beispielsweise Gruppenveranstaltungen zu Themenschwerpunkten angeboten. Im vergangenen Jahr waren dies Schnittkurse zu einzelnen Marken-Apfelsorten, Vorerntebegehungen zu Apfelsorten mit zukünftig hohem Marktpotenzial oder eine Maschinenvorführung zum Entblättern von Apfelbäumen, um die Ausbildung der Deckfarbe zu steigern. Die zentralen Informationsveranstaltungen waren in diesem Jahr der Technik-Tag auf dem Versuchsbetrieb der ESTEBURG (siehe auch OVR-Mitteilungen Oktober). Hier wurden unter anderem zwei Entblätterungsgeräte, Varianten und Geräte zur mechanischen Unkrautbekämpfung, verschiedene Sprühgeräte und Erfahrungen aus dem EIP-Projekt vorgestellt. Eine weitere zentrale Bedeutung nahm die OVN- (Obst von der Niederelbe) Fläche ein. Vor allem auf dieser Fläche wurden mit Obstbauern, Züchtern, Sorteninhabern, Vermarktern und Besuchergruppen die neusten Sorten angeschaut und diskutiert. Hierzu zählten insbesondere auch zwei „Sorten-Taufen“ vom GS66 (Fräulein) und WUR 037 (Frey), die auf der ESTEBURG stattfanden.

### Sorten, Mutanten und Unterlagenprüfung

Generelle Arbeitsschwerpunkte in dieser Sektion sind folgende Bereiche:

1. Planung, Durchführung und Auswertung von Versuchen zu allen Fragen der Sorten, ihrer Mutanten, Unterlagen und Anbauverfahren beim Kernobst.
2. Sortenempfehlungen und Entwicklung neuer Produktionsverfahren unter besonderer Berücksichtigung zur Verbesserung der Fruchtqualität durch die Auswertung aller Versuchsergebnisse zu Unterlagen, Sorten, Befruchtungsverhältnisse und Anbauverfahren.
3. Beratung und Veröffentlichung von Sortenempfehlungen und neuer Produktionsmethoden mit Hilfe von Präsentationen, Fachvorträgen.

Die Sortenprüfung Kernobst testet im Kernbereich weiterhin über 350 Ap-

fel- und Birnensorten, Sorten-Mutanten und Unterlagen.

**Die Sortenwahl spielt eine entscheidende Rolle im Obstbau, da der Anbauer sich mit der Pflanzung einer Sorte für die nächsten 12-20 Jahre festlegt.**

Die Sortenprüfung unterteilt sich in drei Schritte bei der Testung neuer Sorten:

Der erste Schritt ist eine Sorten-sichtung mit Baumparzellen von 5-10 Bäumen. Die Testung dauert normalerweise 5-7 Jahre und erfasst über 40 Kriterien wie unter anderem Blühbeginn, Baumeigenschaften, Krankheiten, Erntezeitpunkt, Ertrag, Fruchtmerkmale und sensorische Merkmale, sowie Lagereigenschaften. Auch werden in diesem Schritt Sorten-Mutanten für eine bessere Fruchtausfärbung und alternative Unterlagen zu M9 auf ihre Wuchs-, Resistenz- und Ertragseigenschaften untersucht.

Im zweiten Schritt erfolgt eine Anbauprüfung von erfolgsversprechenden Sorten mit Baumreihen von 40 Sorten von jeweils 60 Bäumen über 7 Jahre. Hier werden erste wichtige Anbauparameter erfasst, indem spezifische Produktionsverfahren wie Schnitt, Befruchtungsverhältnisse, Ausdünnung, Bekämpfung von Krankheiten, Ausfärbung der Früchte, Ernteverfahren und Lagerung für die jeweilige Sorte ermittelt werden. In dieser Phase sind Konsumententests durch Verkostungen ebenfalls sehr entscheidend. Die enge Rückkopplung und der Austausch mit dem DOSK (Deutsches Obstsortenkonsortium), der OVN, dem OVR, dem ÖON, Baumschülern, Züch-



## Angewandte Forschung der OVA

tern, Anbauern und anderen Versuchstationen ermöglicht hierbei schnell die Identifizierung der wichtigsten Versuchsparameter.

Im letzten Schritt werden erste Pilotanlagen in die Praxis und auf der ESTEBURG gepflanzt und die Kulturverfahren der Sorten weiter optimiert. Auch die Markteinführung der Sorte wird in diesem Schritt begleitet. Hier erfolgt eine intensive Zusammenarbeit mit dem Pflanzenschutz, der Lagerung, der Betriebswirtschaft, der Beratung und den Anbauern.

Um diese einzelnen Schritte der Sortenprüfung weiter zu optimieren wurden im Jahre 2019 Befruchtungsversuche, Maßnahmen zur Verbesserung der Fruchtqualität und die Durchführung des Verkostungs-Panels vorgenommen. Im Frühjahr lag der Schwerpunkt auf umfangreichen Versuchen zu den Befruchtungsverhältnissen von vier neuen Apfelsorten und der Birnensorte Xenia. Während der Vegetation kam ein weiterer Schwerpunkt mit 10 spezifischen Anbauversuchen bei den neuen Sorten zu den Themen Ausdünnung, Blattgesundheit und Ausfärbung der Früchte bei sechs neuen Apfelsorten hinzu (GS66, Minneiska, PremA96, ZIN143, CR57-5 und CR60-2).

Nach der Ernte folgten Verkostungen des ESTEBURG-Panels mit umfangreichen pomologischen Verkostungen zu den neuen Sorten. Die Ergebnisse aus dem Panel tragen maßgeblich dazu bei, fundierte Kenntnisse über die Konsumentenpräferenzen der neuen Sorten zu erlangen. Parallel dazu wurden etliche weitere Verkostungen mit Gruppen verschiedenster Altersstufen durchgeführt. Der letzte Schwerpunkt lag in der Veröffentlichung der Ergebnisse aus der Sortenprüfung bei Vorträgen, Veranstaltungen, Sortenbegehungen, Sortenverkostungen und in den Mitteilungen des OVR. Hierbei sind die Taufen von GS66 und WUR 037 sowie die Veröffentlichungen der Baumverkäufe an der Niederlebe, die Anbauerfahrungen mit der Sorte Minneiska (SweeTango®) und der Sortenbericht von WUR 037 (Freya®) besonders hervorzuheben.

Es wurde ein Gemeinschaftsversuch zu resistenten Unterlagen gegen Apfeltriebsucht aufgepflanzt. Ein Unterlagen-Versuch auch auf schwächeren Böden wird angestrebt. Langfristig soll eine deutlich stärkere Digitalisierung in der Sortenprüfung realisiert werden.

### Kultur- und Pflanzsysteme

Schwerpunkte der Versuchsarbeit im Kernobst zu anbau- und kulturtechnischen Fragestellungen waren folgende:

Durch gebietsweite starke Hagelschäden in den letzten Jahren gewinnt das Thema des einzelbetrieblichen Hagelschutzes an Bedeutung. Im Jahr 2019 entstanden durch ein Hagelereignis starke Schäden in der Zweiten Meile. Die ESTEBURG verfügt seit 2013 über eine ca. 1 ha große geschützte Versuchsfläche. Diese konnte im Jahr 2016 nochmals durch ein neues Hagelnetz auf einer ökologisch bewirtschafteten Teilfläche um die gleiche Größe erweitert werden. Die Auswirkungen auf die Fruchtproduktion werden über Ertrags- und Qualitätserfassung jährlich ermittelt. Im vergangenen Jahr war es möglich, in einer dritten Ausbaustufe nicht nur die vor Hagel geschützte Fläche zu erweitern, sondern durch Installation eines Einzelreihenschutzsystems (Typ Whailex) einen Systemvergleich anzulegen. Dieser wurde noch durch die Verwendung von zwei verschiedenen Netzfarben ergänzt. Bisher gilt die Empfehlung, kristallfarbene Netze zu verwenden. Der Vorteil einer höheren Lichtdurchlässigkeit ist jedoch mit dem Nachteil einer geringeren Haltbarkeit verknüpft. Mit den 2018 ausgestatteten Versuchsreihen ist es nun möglich, zwei verschiedenfarbige Netze in den nächsten Jahren miteinander zu vergleichen.

Alternative Baumformen zu der standardmäßigen schlanken Spindel gewinnen im Zuge der Fruchtqualität, Mechanisierung und Digitalisierung immer mehr an Bedeutung. In diesem Zuge sind vor allem 2D-Systeme zu nennen, also Baumformen, die fast zweidimensional sind. Diese haben günstige Eigenschaften für einen

optimalen Lichteinfall und damit für die beste Fruchtqualität. Eine Mechanisierung durch einen mechanischen Schnitt oder durch eine mechanische Entblätterung vor der Ernte lassen sich ebenfalls viel leichter in 2D-Systemen vornehmen. Zukünftig könnte eine Apfelernte durch einen Roboter, der die Früchte in einem 2D-System viel besser visuell erfassen kann, von Vorteil sein. Aus diesen Gründen wurden in den letzten Jahren vermehrt Versuche zu alternativen Baumformen aufgepflanzt. Weitere Pflanzungen werden in der Pflanzsaison 2019/20 folgen.

Mit der im Mai 2017 in Kraft getretenen neuen Düngeverordnung rückt auch der Baumobstanbau als potentieller Abnehmer organischer Wirtschaftsdünger stärker in den Fokus. Bereits seit 2016 werden auf den Flächen der ESTEBURG Versuche zur Eigenschaft dieser Materialien durchgeführt, die auch im Jahr 2019 nicht nur fortgeführt wurden, sondern durch die Mitarbeit einer studentischen Hilfskraft der FH Osnabrück deutlich intensiviert werden konnten. Im von großer Trockenheit geprägten Jahr 2018 konnten vielversprechende Ergebnisse zur Anwendung im Pflanzjahr ermittelt werden, die bereits Eingang in die obstbauliche Praxis finden. Versuche zu dem Thema Düngung werden damit auch für die zukünftigen Jahre wichtig bleiben.

Die Sorte WELLANT erfreut sich zunehmender Beliebtheit und gewinnt daher insbesondere im Alten Land auch im Anbau an Bedeutung. Besonderheiten der Sorte sind die zunehmende Verkahlung der Äste, schwacher Ansatz, starke Berostung und Fruchtfäulen. Die Produktion ist daher in Bezug auf die Ertragssicherung



**Nadine Klein**  
neue Mitarbeiterin in der Sortenprüfung

## Angewandte Forschung der OVA



nicht einfach, und so gilt es durch angepasste Versuchsfragen Lösungen und Beratungsempfehlungen für diese Sorte zur erarbeiten.

Der Einsatz von Herbiziden, um die Baumstreifen unter den Bäumen bewuchsfrei zu halten, ist in den letzten Jahren durch gesellschaftliche Ansprüche an die Obstproduktion, aber auch durch Änderungen in der Zulassungssituation immer wieder Gegenstand von Diskussionen. Eine mögliche Alternative stellt die mechanische Bearbeitung dar, wie sie in der ökologischen Produktion üblich ist. Um Auswirkungen auf das Ertragsverhalten, die Fruchtqualität und das Wachstum der Bäume zu erfassen, wurde in 2016 ein mehrjähriger Vergleich zwischen der chemischen und der mechanischen Bearbeitung angelegt. Diese Versuchsfrage wurde in dem Jahr 2019 weiter intensiviert durch den Vergleich verschiedener Geräte und der Ausdehnung auf Versuchspflanzungen unterschiedlichen Baumalters. Die ersten Ergebnisse dieser Versuche, die zusammen mit der Pflanzenschutzabteilung durchgeführt werden, wurden auf den Technik-Tagen vorgestellt.

Im Jahr 2016 wurde eine 0,5 ha große neue Birnenanlage für Demonstrationsversuche auf dem Versuchsbetrieb gepflanzt. Die hier derzeit bearbeiteten Versuchsfragen sind: Der Vergleich verschiedener Baumerziehungsformen (Spindel – 2-Takker – 4-Takker) kombiniert mit den aktuell interessantesten Sorten Conference, Cepuna/Migo und Nojabrskaja/Xenia. Mit dem Erreichen des 3. Laubes konn-

ten in 2019 erstmals nennenswerte Erträge erzielt werden, so dass die Aussagekraft zur o.g. Versuchsfrage zukünftig an Bedeutung gewinnt. Auch wurden beim Winterschnitt erstmals Zeiten für die Schnittdauer bei den unterschiedlichen Systemen erfasst, um Aussagen bezüglich der Schnittkosten treffen zu können.

Weitere in der Birnenkultur bearbeitete Versuche hatten die Verbesserung des Fruchtansatzes und die Steigerung der Baumerträge bei der Sorte Xenia zum Ziel. Ansätze dazu waren, das Wachstum durch Einsägen der Stämme zu beruhigen und verschiedene Schnittvarianten mit einander zu vergleichen. Auch dies sind strategische Versuchsansätze, deren Effekte über mehrere Jahre beobachtet und ausgewertet werden müssen.

### Ausdünnung und Wachstumsregulatoren

Nach dem Jahr 2018 mit guter bis überdurchschnittlicher Erntemenge im Kernobst an der Niederelbe verzeichneten wir im Jahr 2019 häufiger einen unterdurchschnittlichen Blütenbesatz, speziell bei der Jonagoldgruppe. In der Praxis wurde häufig nach Möglichkeiten zur Ansatzverbesserung nach schwacher Blüte mit ungünstigem Blühwetter und vielen Frostperioden gefragt. Diese Thematik wurde daher sowohl bei Äpfeln als auch bei Birnen in der Versuchsarbeit als ein Schwerpunkt bearbeitet. Es gab jedoch auch Betriebe, die einen hohen Ausdünnungsbedarf hatten. Da Ethephon in Form von Cerone im Jahr 2019 eine Zulassung für 120 Tage erhalten hat, gab es für diese Betriebe ausreichend Möglichkeiten, um die Fruchtqualität im aktuellen Jahr zu sichern und Alternanz im Folgejahr zu vermeiden. In der Versuchsarbeit des Jahres 2019 wurden Ausdünnungsstrategien getestet, in der neu zugelassene Produkte mit den etablierten Wirkstoffen kombiniert wurden. Daneben werden Alternativen erarbeitet für den Fall, dass Ethephon nicht mehr zur Blütenförderung zur Verfügung steht. Im Jahr 2019 wurden auch neue (noch nicht zugelassene) Wirkstoffe getestet. Die Ergebnisse und Empfehlungen wur-

den den Obstbauern auf 2 Veranstaltungen während der Ausdünnungsperiode zusammen mit den Beratern des OVR präsentiert.

Im Bereich der Wachstumsregulatoren wurden neben dem Vergleich der Produkte Regalis Plus mit Kudos Langzeitversuche angelegt, um den Einfluss verschiedener Wurzelschnittstrategien zu erarbeiten. Dieser Versuch wurde sowohl in einer integriert bewirtschafteten Anlage wie auch in einer ökologisch bewirtschafteten Anlage angelegt.

Im Zentrum der Versuchsarbeit Steinobst 2019 standen:

- Prüfung neuer Kirschenorten
- Leistungsprüfung von Areko und Henriette
- Prüfung verschiedener Pflanzabstände bei Kirschen
- Leistungsprüfung schwach wachsender und mittelstark wachsender Unterlagen bei Kirschen
- Prüfung neuer Süßkirschenkreuzungen
- Erstellung eines einfachen, kostengünstigen Dachsystems (Breitenhofsystem) für Teilflächen der Freilandkirschen
- Durchführung Monitoring der Kirschessigfliege an Kirschen
- Pflanzenschutzversuch Bekämpfung Fruchtschalwickler unter Dach bei Kirschen
- Prüfung neuer Zwetschensorten
- Tastversuch zur Wuchsreduktion an Zwetschen mit Wurzelschnitt und/oder Stammeinsägen
- Pflanzenschutzversuch Bekämpfung Pflaumenwickler an Zwetschen
- Prüfung neuer Aprikosen- und Pfirsichsorten



**Henning Harms**  
neuer Mitarbeiter  
der Sortenprüfung

## Angewandte Forschung der OVA



Felix Koschnick  
Leiter Abteilung Beerenobst

### Versuchsstation Beerenobst Langförden

Die Versuchsstation Beerenobst Langförden befindet sich in Vechta-Langförden im Oldenburger Münsterland. Die Versuchsstation verfügt über eine Fläche von ca. 6,5 ha. Die Bewirtschaftung und die Versuchsarbeit werden von einem wissenschaftlichen Leiter, einem Betriebsleiter, seit 01.01.2020 einer Bachelor Absolventin aus Osna-brück, zwei Gärtnern und einer technischen Assistenz in Teilzeit betreut.

Die Versuchsarbeit umfasst Anbauversuche, Sortenprüfung und die gesamte Kulturtechnik sowie den Pflanzenschutz bei allen in Norddeutschland gängigen Beerenobst-Arten. Es sind dieses in der Reihenfolge ihrer flächenmäßigen Bedeutung: Erdbeeren, Heidelbeeren, Himbeeren, Brombeeren, Rote und Schwarze Johannisbeeren und Stachelbeeren. In einem Bundesgemeinschaftsversuch des AK Obstbauliche Leistungsprüfung stehen Kiwibeeren im 3. Jahr und seit 2019 in einem Sortenversuch der Norddeutschen Kooperation im Gartenbau Haskap (*Lonicera Kamtschatica*). Die Versuche werden im Versuchsbetrieb sowie in Praxisbetrieben durchgeführt.

Der Bereich Anbauversuche umfasst jährlich 10 bis 20 Versuche, für den Pflanzenschutz 20 bis 40 Versuche, auch als Außenversuche und im Biologischen Anbau. Im Bereich Pflanzenschutz werden amtliche Mittelprüfungen für die Zulassung neuer Produkte durchgeführt, außerdem wird intensiv mit dem Arbeitskreis Lückenindikation zusammengearbeitet, um durch biologische Wirkungsprüfungen sowie Rückstandsversuche neue Produkte zum Schließen von Indikationslücken dem Anbau und der Beratung zur Verfügung zu stellen.

Die Anbaufläche Geschützter Anbau auf der Versuchsstation ist mittlerweile auf ca. 4.500 m<sup>2</sup> angewachsen.



Bei allen Beerenobststarten stand, wie auch in den anderen Jahren, als eine der primären Aufgaben die Sortensichtung und der Pflanzenschutz im Vordergrund. Es wurden 45 Fragestellungen im Pflanzenschutz bearbeitet und Sortenprüfungen in 5 verschiedenen Beerenobstkulturen in verschiedenen Anbausystemen, geschützt und Freiland für den norddeutschen Anbau durchgeführt.

Die erfolgreiche Projektzusammenarbeit mit dem Erzeugergroßmarkt Langförden-Oldenburg (ELO) wurde in verschiedenen Aufgabenstellungen fortgeführt und ausgebaut. Im Vordergrund standen die Anforderungen des Lebensmitteleinzelhandels nach reduzierten Rückständen in den Früchten und die Suche nach Ersatz für die Erdbeer-Hauptsorte Elsanta, die in ihren Leistungen den Anforderungen des Handels nicht mehr zu genügen scheint. Das Projekt zum Anbau von Erd- und Strauchbeeren im Geschützten Anbau konnte, zusätzlich zu den schon laufenden Projektarbeiten mit dem Erzeugergroßmarkt Langförden-Oldenburg (ELO), auch in 2019 weitergeführt werden.

Wie auch in den Vorjahren wurden zur Schließung der Indikationslücken Versuche für den AK Lückenindikation im Unterausschuss Obstbau sowie Rückstandsuntersuchungen für die Erarbeitung neuer Rückstandshöchstmengegehalte durchgeführt - in 2019 umfasste dies vier Versuche im Geschützten Anbau. Im Rahmen der amtlichen Mittelprüfung erfolgten im Jahr 2019 eine sehr umfangreiche Zulassungsprüfung und orientierende Mittelprüfungen als Auftragsarbeiten.

Das Jahr 2019 war, wie auch schon

2018, witterungsbedingt ein extremes Jahr, der heißeste Sommer seit Jahren.

Dank der Hilfe der Kollegen an der ESTEBURG und in der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, die mit schnellen Kompromisslösungen unterstützten, konnte der Versuchsbetrieb aufrechterhalten werden.

Die noch provisorische Infrastruktur wie Bewässerung, Elektrik etc. wurde den Bedürfnissen der modernen Kulturmethoden weiter angepasst.

Seit dem Jahr 2018 wurde die Planung des Neu- bzw. Umbaus der Versuchsstation Beerenobst Langförden weiter vorangetrieben.

Mit dem geplanten Neubau der Versuchsstation wird der sanierungsbedürftige Standort Langförden in einen zeitgemäßen Versuchsbetrieb, technisch sowie auch baulich, überführt werden.

Für 2020 ff. steht die Renovierung, Überarbeitung und partielle Neuinstallation des Bewässerungssystems an, um dieses an neue Kapazitäten und den modernen Anbau von Beerenfrüchten im Geschützten Anbau und Freiland anzupassen. Aspekte eines modernen Anbaus, die Umweltschutz und Klimaschutz berücksichtigen, werden hier umgesetzt werden.



**Christina Oevermann**  
neue Mitarbeiterin im Versuchswesen Beerenobst

## Angewandte Forschung der OVA



Prof. Dr. Roland Weber  
Leiter Abteilung Integrierter Pflanzenschutz und Diagnostik

### Abteilung Integrierter Pflanzenschutz und Diagnostik

Die Abteilung Integrierter Pflanzenschutz und Diagnostik bevorzugt interdisziplinäre und ganzheitliche Ansätze, um Pflanzenschutzprobleme zu lösen. Die Tätigkeiten lassen sich in die folgenden Bereiche unterteilen: Prognose von Schadpilzen und tierischen Schädlingen mit dem Schwerpunkt der akkuraten Ermittlung von Bekämpfungsterminen, Durchführung von Wirkungsversuchen zur Pflanzenschutzmittelprüfung, Diagnose und Erforschung der Biologie spezieller Schaderreger, sowie Überprüfung der biologischen Wirksamkeit von Pflanzenschutzgeräten. Im Mittelpunkt stehen die Baumobstkulturen Apfel, Birne, Süßkirsche und Pflaume. Spezielle Fragen im Bereich Beerenobst werden ebenfalls bearbeitet. Die Obstarten Aprikose, Pfirsich und Nektarine werden in Zukunft in der Arbeit der Pflanzenschutz-Abteilung an Bedeutung gewinnen. Im engen Austausch mit der Beratung des OVR und ÖON werden die gewonnenen Erkenntnisse über Warndiensthinweise, Vortragsveranstaltungen und Veröffentlichungen sowie über direkte telefonische oder persönliche Kontakte an die Obstbaupraxis vermittelt. Einen Schwerpunkt bilden die jährlich durchgeführten Fortbildungsveranstaltungen für Pflanzenschutzmittelanwender im Sondergebiet „Altes Land“.

Die Prognose zur Ermittlung von Schorfinfektionen erfolgte im Jahr 2019 auf der Basis von Daten aus 13 Wetterstationen an 12 Standorten in der Niederelbe-Region. Die fortlaufende Auswertung der Witterungsdaten aller Stationen diente als Basis für die Beratungsempfehlungen. Die Einschätzung des Saisonverlaufes im Jahr 2019 wurde durch die wöchentliche Ermittlung der Ascosporenreife

sowie durch das Messen der Ascosporenausstöße und die Exposition von Topfbäumen während aller potentiellen Primärinfektionstermine der Saison abgesichert. Auch die unbehandelten Kontrollparzellen der Freilandversuche wurden zur Rekonstruktion der wichtigsten Infektionsereignisse herangezogen.

Seit vielen Jahren wird die Populationsentwicklung aller relevanten tierischen Schaderreger intensiv beobachtet. Hierzu zählen Apfelblütenstecher, Blatt- und Schildläuse, Fruchtschädigende Wanzen sowie Apfel- und Fruchtschalenwickler. Im Jahr 2019 stand erneut die Kirschesigfliege (*Drosophila suzukii*) im Fokus. Aufgrund des zu milden Winters und des im Vergleich zu 2018 durchwachseneren Frühsommers wurde ein extrem hoher Befallsdruck erwartet. Durch die fortlaufende Prognose der Entwicklung sukzessiver Generationen von *D. suzukii* konnte der Einsatz von Insektiziden genau terminiert und in seiner Wirkung optimiert werden. Nur dadurch konnte ein starker Befall, vor allem an den Hauptsorten, weitgehend verhindert werden. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Ermittlung des Auftretens der Grünen Futterwanze (*Lygocoris pabulinus*) zur Dokumentation der Genehmigung des Einsatzes von Karate Zeon nach Art. 53 der VO (EG) 1107/2009.

An Referenzstandorten wird mit Hilfe von Pheromonfallenfangen mindestens einmal wöchentlich die Populationsentwicklung einer Vielzahl tierischer Schädlinge ausgewertet. Zur Ermittlung des Auftretens weiterer Schaderreger werden an geeigneten Standorten – zumeist in Versuchsanlagen – in relevanten Zeiträumen umfangreiche zusätzliche Kontrollen bezüglich des Fluges, der Eiablage und des Schlupfes durchgeführt. Beispielhaft für diese Arbeiten stand im Jahr 2019 der Fruchtschalenwickler (*Adoxophyes orana*), dessen für die Bekämpfung entscheidender Schlupfzeitpunkt der Larven der Sommergeneration taggenau ermittelt werden konnte. Solche erregerspezifischen Prognosen bilden die Basis für zielgerichtete Empfehlungen, die über den Warndienst

(Fax, E-Mail, Anrufbeantworter) entsprechend der Notwendigkeit täglich bis wöchentlich aktualisiert werden. Im Jahr 2019 wurden 75 Warnmeldungen für Kernobst sowie 24 Warnmeldungen für Steinobst herausgegeben. Begleitend wurde während der gesamten Vegetationsperiode durch die Pflanzenschutz-Abteilung einmal wöchentlich ein intensiver Informationsaustausch mit den Beratern des OVR und des ÖON durchgeführt.

Die Pflanzenschutzversuche in den Bereichen der Fungizide, Insektizide, Akarizide, Herbizide und Pflanzenschutzmittel-Rückstände werden nach GEP (Gute Experimentelle Praxis) in ausgewählten Obstbauflächen der Niederelbe-Region und auch auf der Betriebsfläche der ESTEBURG durchgeführt. Zu den Auftragsversuchen zählen amtliche Pflanzenschutzmittel-Prüfungen, praxisorientierte Strategieversuche sowie Demonstrationsversuche. Es ist eine an der ESTEBURG jahrzehntelang bewährte Strategie, dass Beratungsempfehlungen auf der Basis mehrjähriger Versuchsergebnisse ausgesprochen werden. In der Saison 2019 wurde in den meisten Versuchen das neuere Parzellensprüngerät „P.A.U.L.“ mit Abschirmtechnik (Tunnel) eingesetzt. Ergänzend kam weiterhin das in vielen Versuchsjahren bewährte Parzellensprüngerät „KURT“ mit Axialgebläse mit Querstromaufsatz zum Einsatz.

Aktuelle Schwerpunktthemen der Versuchsarbeit werden in einer Vielzahl von geförderten Forschungsoperationen aufgegriffen. Mitarbeiter der Abteilung waren 2019 u.a. an folgenden Projekten beteiligt:

- Projekt „ALVO-Tech-Transfer“. In diesem Vorhaben, welches abteilungsübergreifend bearbeitet und durch die Pflanzenschutz-Abteilung koordiniert wird, sollen die Möglichkeiten der abdriftmindernden Abschirmtechnik in der Integrierten und ökologischen Produktion untersucht werden.
- Modellvorhaben "Einnetzen von Obstkulturen zum Schutz gegen die Kirschesigfliege" als Teilpro-

## Angewandte Forschung der OVA

jekt eines bundesweiten BLE-geförderten Verbundprojekts. Der Beitrag der ESTEBURG wurde durch das Pflanzenschutzamt der LWK Niedersachsen koordiniert und in enger Zusammenarbeit mit der OVR-Beratung durchgeführt. Ziel war die Abschätzung des Potentials der Einnetzung von Dachkirschenanlagen als Bestandteil der integrierten Bekämpfung von *D. suzukii*.

- Projekt „SprayLess“ in Kooperation mit der Universität Aarhus (Dänemark). In diesem Vorhaben wird seit der Saison 2018 untersucht, inwieweit sich der Befall von Erdbeer-Jungpflanzen durch fungizidresistente *Botrytis*-Stämme auf die Produktionssicherheit in der Ertragsphase auswirkt. Wechselwirkungen mit der Intensität des Fungizideinsatzes werden berücksichtigt. Ziel ist die Entwicklung einer Schadschwelle des Jungpflanzenbefalls durch fungizidresistente *Botrytis*-Stämme als Basis einer zielgerichteten Beerenobstberatung.
- Kooperation mit dem ÖON in einem deutschlandweiten Vorhaben zur Reduzierung des Schorf-Inokulums durch den Einsatz eines Laubsaugers
- Erhebung schlagbezogener Anwendungsdaten von Pflanzenschutzmitteln in Niedersachsen und Hamburg im Rahmen des nationalen Programms „PAPA“ zur Erfüllung der europäischen Statistikverordnung.

Die im Jahr 2019 durchgeführten Versuchsarbeiten sind nachfolgend beispielhaft zusammengefasst:

- Strategie- und Wirkungsversuche zur Bekämpfung von Ascosporen- und Konidieninfektionen des Schorfpilzes (*Venturia inaequalis*) unter den Bedingungen der Niederelbe-Region. Bewertung der kurativen und präventiven Wirkung verschiedener Fungizide und Additive an Topfbäumen und im Freiland.
- Ermittlung der Nebenwirkungen verschiedener Schorfstrategie-

gien auf die Bekämpfung des Apfelmehltaus.

- Wirkungsversuche zur Bekämpfung des Apfelmehltaupilzes (*Podosphaera leucotricha*) mit neuen Fungiziden.
- Versuche zur Bekämpfung des Obstbaumkrebses an empfindlichen Apfelsorten und Entwicklung von Strategien zur Reduzierung des Kupfereintrags in die Obstflächen.
- Versuche zur Eindämmung pilzlicher Lagerfäule-Erreger des Apfels mit Pflanzenschutzmitteln im Feld.
- Wirkungsversuche zur Nachernbebehandlung von Äpfeln mit chemischen Fungiziden zur Eindämmung pilzlicher Lagerfäule-Erreger des Apfels im Lager.
- Wirkungs- und Verträglichkeitsversuche zur nichtchemischen Eindämmung pilzlicher Lagerfäule-Erreger beim Apfel mit Hilfe kurzzeitiger thermischer Behandlungsverfahren.
- Vergleichende Versuche zur Wirkung verschiedener Sprühgeräte unter IP- und Öko-Bedingungen.
- Versuche zur Bekämpfung pilzlicher Fruchtfäulen an Süßkirschen.
- Wirkungs-, Strategie- und Praxisversuche zur chemischen und nichtchemischen Bekämpfung Fruchtschädigender Wanzen beim Apfel.
- Zulassungsprüfungen und Praxisversuche zur Wirkung von Pflanzenschutzmitteln u.a. gegen Apfelblütenstecher, Birnenblattsauger, Blutlaus, Fruchtschalenwickler, Mehligelbe Apfelblattlaus, Kirschessigfliege, Pflaumenwickler und Rostmilben.
- Großparzelliger Versuch unter Praxisbedingungen zur Ermittlung der Wirkung der Verwirrungsmethode gegen den Fruchtschalenwickler.
- Ermittlung der Auswirkung verschiedener Pflanzenschutzmittel auf Berostung, Sonnenbrand und andere phytotoxische Eigenschaften.
- Entnahme und Auswertung von Blatt- und Fruchtproben zur Er-

mittlung des Abbauverhaltens verschiedener Pflanzenschutzmittel.

- Durchführung und Auswertung von Versuchen zur Wirkung neuer Herbizide im Kernobst. Entwicklung glyphosatfreier Strategien zur Unkrautbekämpfung.
- Anlage, Durchführung und Auswertung mehrjähriger Versuche zur mechanischen Unkrautbekämpfung in jungen Apfelanlagen in Kooperation mit der Abteilung Kern- und Steinobst.

In Ergänzung zu diesen Versuchsarbeiten wurden spezifische Monitorings durchgeführt. Dabei wurden im Jahr 2019 folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Betriebsindividuelle Untersuchungen zur Ausbreitung von fungizidresistenten *Botrytis*-Stämmen in Erdbeer-Jungpflanzen und in Produktionsflächen.
- Langzeit-Monitoring von Fungizidresistenzen bei *Botrytis* in norddeutschen Himbeeranlagen.
- Fortlaufende Untersuchungen zum Status der Fungizidresistenz beim Schorfpilz *Venturia inaequalis* an der Niederelbe.
- Ermittlung der Erreger der Kelchgrubenfäule des Apfels.
- Monitoring zum Auftreten von Gegenspielern von *Adoxophyes orana* in der Integrierten Produktion.
- Rekonstruktion der Populationsdynamik des Apfelwicklers durch Kopfkapselmessungen der Larven im gesamten Saisonverlauf.



**Katharina Reisch**  
neue Mitarbeiterin in der Abteilung Pflanzenschutz und Diagnostik

## Angewandte Forschung der OVA



Dr. Dirk Köpcke  
Leiter Abteilung  
Fruchtqualität und Obst-  
lagerung

### Abteilung Fruchtqualität und Obstlagerung

In der Abteilung werden Fragen zur Pflanzenernährung und Düngung, zur Be- und Entwässerung, zur Bodenbearbeitung und zur Qualität der verwendeten Gerüstsysteme und -materialien bearbeitet. Darüber hinaus befasst man sich mit verschiedenen Themen zur Fruchtqualität und Lagerung von Obstsorten. Im Labor der Abteilung werden dazu diverse Analysen und Untersuchungen durchgeführt. Das Versuchslager mit mehreren Kühlräumen und CA/ULO-Lagerungsboxen wird für vielfältige Lagerungsversuche genutzt.

#### Im Einzelnen sind folgende Themen zu nennen:

In Zusammenarbeit mit den hiesigen Genossenschaften Elbe-Obst und Marktgemeinschaft Altes Land (M.AL.) werden Reife- und Ernteterminprognosen für 10 verschiedene Apfelsorten mit dem Schwerpunkt Clubsorten durchgeführt. Die Ergebnisse werden zeitnah mit Hilfe der elektronischen Beratungsmedien an die Betriebe weitergegeben. Zusätzlich finden vor und während der Ernte regelmäßig Besprechungen mit den Beratern, aber auch Einzelgespräche mit Anbauern statt.

Für die Firmen AgroFresh Inc. und Plantan GmbH werden Wirksamkeitsanalysen bezüglich des Einsatzes von SmartFresh® bzw. Fysium® in Praxislägern als Dienstleistung durchgeführt. Dafür werden neben der Fruchtreife der Zuckergehalt, die Fruchtfleisfestigkeit und die Ethylenproduktion von behandelten und unbehandelten Früchten ermittelt.

Im Versuchslager werden jedes Jahr mehrere hunderte Einzelversuche mit wechselnden Fragestellungen durchgeführt. Dabei geht es um die Ermittlung und Optimierung der Lagerungsbedingungen neuer, aber auch älterer bereits in dem Markt eingeführter

Sorten. Zusätzlich werden neue Lagerungsverfahren getestet. Ziel ist dabei u. a. die Fruchtqualität der unterschiedlichen Obstarten und -sorten bestmöglich zu erhalten und damit Lagerungsverluste zu verhindern. Die Ergebnisse münden in Lagerungsempfehlungen, die in den Mitteilungen und im Arbeitstagebuch des Obstbauversuchsrings veröffentlicht werden. Ähnlich wie bei der Ernteterminprognose findet zurzeit der Einlagerung und der späteren Langzeitlagerung ein intensiver Austausch mit den Beratern und den Lagerbetreibern statt. Im Zuge der DCA-Lagerung (Dynamic Control Atmosphere) werden darüber hinaus zahlreiche Fruchtproben auf Gärindikatoren im Auftrag der Lagerbetreiber analysiert und die Ergebnisse bewertet. Zusätzlich wird in der AG Lagerung als Arbeitsgruppe des Versuchsbeirates der Norddeutschen Kooperation im Gartenbau mitgearbeitet. Diese trifft sich ein- bis zweimal im Jahr.

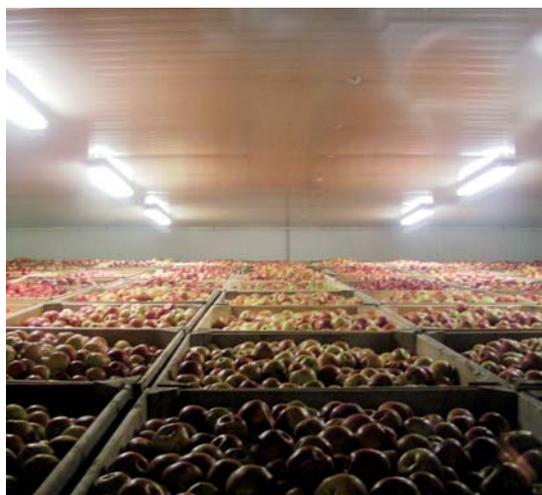
Im Bereich Düngung werden neue Boden- und Blattdünger getestet. Zusätzlich werden Versuche zur Optimierung des Nährstoffangebotes durchgeführt. Dabei helfen Nährstoffanalysen der Pflanzen, die im abteilungseigenen Labor durchgeführt werden. Auch die Produzenten und Berater haben die Möglichkeit, Blatt- und Bodenanalysen in Auftrag zu geben, um die betriebs- und schlagindividuelle Düngung zu optimieren. Zusammen mit den Anbauberatern finden regelmäßig Besprechungen und zusätzlich diverse Beratungsge-

spräche mit den Anbauern statt. Außerdem wird in der nationalen Arbeitsgruppe Blattdüngung, die sich jährlich trifft, mitgearbeitet.

Für die Frostschutzberegnung und die Bewässerung ist eine gute Wasserqualität Grundvoraussetzung. Dafür werden im Labor je nach Witterung eine große Anzahl von Wasserproben im Wesentlichen auf Salz- und Eisengehalt analysiert. Zusätzlich werden im Auftrag von einzelnen Obstbauern und den Be- und Entwässerungsverbänden Proben im Zuge von Beweissicherungsverfahren (z. B. Straßenbau) oder hinsichtlich der Qualitätssicherung vor Ort gezogen und analysiert. Teilweise werden die Proben auch an die LUFA Nord-West für weitergehende Untersuchungen (z. B. auf E. coli) weitergeleitet.

Quasi als lokale Qualitätskontrolle werden Baumpfähle auf ihre Holz- und Imprägnierqualität regelmäßig begutachtet. Das geschieht anhand des Kupfergehaltes und der Verteilung des Kupfers im Holz im Auftrag der hiesigen Zwischenhändler und Anbauer. Außerdem werden auf dem Versuchsbetrieb Esteburg und auch in Praxisbetrieben Dauerversuche zur Testung neuer Imprägniermittel durchgeführt.

In der Erwachsenenbildung wird bei der Ausbildung von Studenten, Meistern und Auszubildenden mitgewirkt. Meister-, Bachelor-, Master- und Doktorarbeiten werden betreut. Es werden Vorträge auf Gruppen- und Beratungsveranstaltungen im In- und Ausland gehalten.



## Angewandte Forschung der OVA

Für Gerichte und andere öffentliche Einrichtungen werden Stellungnahmen und Gutachten durchgeführt.

### Mehrjährige Projekte:

Mitarbeit am Europäischen HORIZON 2020 EUFRUIT-Project zur Erstellung eines Europäischen Forschernetzwerk mit dem Ziel den wissenschaftlichen Austausch zu verbessern. Dr. Dirk Köpcke leitete das Arbeitspaket 4 (WP4), welches sich mit der Optimierung der Lagerung und der Fruchtqualität beschäftigt. Es fanden jährliche Treffen statt. Zusätzlich ist eine öffentlich zugängliche Internetplattform im Aufbau. Die Projektlaufzeit betrug 36 Monate und wurde Ende März erfolgreich 2019 beendet.

Teilnahme am Europäischen Interreg VB NWE (North-West Europe) -Projekt Real-time „interactive storage“ quality control in fresh agro products (QCAP). Hier soll zusammen mit Partnern aus Belgien, den Niederlanden und Großbritannien ein Mess-Sensor entwickelt werden, welcher Gase und flüchtige Aromastoffe in der Lageratmosphäre in Echtzeit messen soll, um Lagerkrankheiten frühzeitig zu erkennen und damit Lagerungsverluste zu vermeiden. Die Projektlaufzeit betrug ursprünglich 36 Monate (Beginn November 2016) und wurde um sechs Monate verlängert bis 30.06.2020.

Teilnahme am Europäischen Interreg-Projekt V zur Bestimmung von Lagerschäden (Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein). Es sollte zusammen mit Partnern vom Kompetenzzentrum Bodensee (KOB) und der Laimburg, Südtirol eine App-kombinierte Internetplattform zur Bestimmung von physiologischen und parasitären Lagerkrankheiten beim Apfel erstellt werden. Das Projekt ist in 2019 erfolgreich abgeschlossen worden.

Mitarbeit an einem durch die Landwirtschaftliche Rentenbank geförderten nationalen dreijährigen Verbundprojekts mit dem Namen „Mikrofrost“. Ziel ist es, eine neue Art der Frostschutz- und Mikrobewässerung zu entwickeln (Beginn Juni 2019).

In einem weiteren Projekt im Auftrag der M.AL. soll der nachhaltige Obstanbau gefördert werden. Durch

umfangreiche Wasser-, Blatt-, Boden- und Fruchtanalysen, Bodenfeuchtemessungen sowie einer intensiven Beratung soll dieses Ziele erreicht werden. Die Projektlaufzeit beträgt 60 Monate (Beginn Januar 2018).

Bei der Betreuung und Weiterentwicklung der Internet-Plattform Esteburg24 wird mitgewirkt. Hier geht es z. B. um die effiziente Vermittlung von freien Lagerräumen und der Aufzeichnung von Pflanzenschutz- und Düngemaßnahmen hinsichtlich der Dokumentationspflichten für den Integrierten Anbau, die Qualitätssicherung und der Altes Land Pflanzenschutzverordnung.

Im Jahr 2019 wurde in der Abteilung „Fruchtqualität und Obstlagerung“ schwerpunktmäßig bearbeitet:

- Beratung hinsichtlich der neuen Düngeverordnung
- Beratung hinsichtlich Bewässerung, Ernte und Lagerung unter dem Einfluss der Dürre- und Hitzejahre 2018/2019
- Mitwirkung bei der Umstellung von nicht mehr zugelassener Creosot (Teer)- und Kupfer-/Chrom-basierter Imprägniersalze zu anwender- und umweltfreundlicheren Chrom-freien Imprägniersalzen.
- Mitarbeit und Koordinierungsaufgaben bezüglich des niederelbischen Gewässermanagements hinsichtlich Südlück-Trassenverlauf und Autobahnbau A26.
- Mitarbeit bei der Umsetzung der Altes Land Pflanzenschutzverordnung. Teilnahme in der Arbeitsgruppe Monitoring (Pflanzenschutzmittelrückstände in Oberflächengewässern). Unterstützung der LEUPANA Universität Lüneburg bei einem Projekt, bei dem das Vorkommen und Abbauverhalten von Pflanzenschutzmitteln in Beregnungsteichen untersucht wird.
- Versuche zum Einsatz von Smart-Fresh (1-MCP) bei diversen Sorten.
- Spritzversuche mit dem Ethylenblocker Harvista (1-MCP) im Feld zur Reifeverzögerung bei vier verschiedenen Sorten.
- Lagerversuche mit der Sorte Honeycrisp zur Verringerung von La-



gerungsverlusten, besseren Erhalt der allgemeinen Fruchtqualität und damit Verlängerung der potenziellen Lagerungsdauer in Zusammenarbeit mit dem Sortenclub Provar.

- Ermittlung der optimalen Lagerungsbedingungen der neuen Apfelsorten SweeTango™ (Minneiska), Fräulein™ (GS66) und R201 (rotfleischige Sorte) in Zusammenarbeit mit der Elbe-Obst, dem Deutschen Obstsortenkonsortium (DOSK) und Red Apple Germany GmbH.
- Betreuung einer Promotion zum Thema Einflussfaktoren der unterschiedlichen Gärstoffentwicklung von Einzelfrüchten in Kooperation mit der Hochschule Osnabrück/Universität Hannover



**Corinna Brandt**  
neue Mitarbeiterin in der Abteilung Fruchtqualität und Obstlagerung

## Angewandte Forschung der OVA



Dr. Matthias Görgens  
Leiter Abteilung  
Betriebswirtschaft und  
Technik

### Abteilung Betriebswirtschaft und Technik

#### Betriebswirtschaft

Die Abteilung bearbeitet betriebswirtschaftliche und marktwirtschaftliche Fragen und koordiniert Projekte der ESTEBURG. Einen weiteren Arbeitsschwerpunkt bildet seit 2018 die Organisation des Meistervorbereitungskurses, Durchführung von betriebswirtschaftlichem Unterricht und Abhalten von Prüfungen. Damit im Zusammenhang steht auch die Weiterbildung der Dozenten der ESTEBURG sowie der Prüfer.

#### Arbeitsschwerpunkte:

- Aufnahme und Analyse von ca. 120 Buchabschlüssen des Wirtschaftsjahres 2017/2018 mit anschließender Auswertung zum Betriebsvergleich: Erstellung der Beratungsbriefe, Beratung. Die Beratung von Betrieben in kritischen Situationen hat bedingt durch das positive Wirtschaftsjahr 2017/2018 abgenommen. Vermehrt werden Beratungsgespräche zur Verpachtung von ganzen Betrieben durchgeführt.
- Stellungnahmen und Gutachten für Gerichte und andere öffentliche Einrichtungen: Darstellung der Betroffenheit von Obstbaubetrieben durch die Auswirkungen der A 26. Teilweise Übernahme der Funktion Träger öffentlicher Belange in Zusammenarbeit mit der Bezirksstelle und dem Geschäftsbereich Gartenbau.
- Bearbeitung von Strukturfragen im Rahmen von Baumaßnahmen im Obstbauggebiet der Niederelbe und die Beurteilung der Auswirkungen auf den Obstbau wie zum Beispiel die Frage der Trassenführung des „Südlink“.
- Mitarbeit in der Preisnotierungskommission Niederelbe.

- Pflege und Erstellung verschiedener Statistiken, wie Baumobsterhebung, Ernteschätzung, Erzeugerpreise im Obstbau, Datensammlung Obstbau. Die Datensammlung Obstbau wird aktualisiert und soll in 2020 erscheinen.
- Im Sommer 2018 hat die ESTEBURG von den Kollegen der LWK-Außenstelle in Agathenburg die Organisation des Vorbereitungskurses auf die Meisterprüfung im Obstbau übernommen. Die Integrierte Betriebsleiterausbildung 2018/2020 wird deshalb seit 2018 in enger Kooperation mit der BBS III Stade durchgeführt.
- Koordination und Weiterentwicklung des "Schaufensters Obstbau". Mitwirkung bei der Beantragung und Durchführung von Projekten.

#### Technik im Obstbau

Hauptaufgabenbereich der Technikabteilung ist die Erprobung und Prüfung der für den Obstbau notwendigen Maschinen und Geräte auf ihre Zweckmäßigkeit und Eignung.

Ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt liegt im Bereich der Pflanzenschutz-Applikationstechnik. Diese ist die wichtigste kulturtechnische Maßnahme im Erwerbsobstbau und unterliegt neben den Notwendigkeiten einer gesicherten Produktion den gesetzlichen Verordnungen, insbesondere dem Gewässerschutz. Im Rahmen dieser Tätigkeit wurden 2019 diverse Abdriftmessungen auf einer dafür angelegten Versuchsfläche auf dem Versuchsbetrieb ESTEBURG durchgeführt. Diese Messungen dienen zur Beurteilung von Pflanzenschutzgeräten und Düsen hinsichtlich ihrer direkten Abdrift beim Ausbringen von Pflanzenschutzmitteln im Freiland. Direkte Abdrift ist der Anteil der ausgebrachten Wirkstoffmenge, der während des Applikationsvorganges über die zu behandelnde Fläche, z.B. infolge von Luftbewegungen, hinausgetragen wird. Die von der Technikabteilung durchgeführten Messungen dienen als Grundlage für die Eintragung von Sprühgeräten beim Julius Kühn-Institut in das Verzeichnis Verlustmindernde Geräte - Abschnitt Ab-

driftminderung sowie potenziell zur Erweiterung der Anwendungsmatrix bezüglich einer Maßnahme zur Verbesserung der Expositionsklasse eines Gewässers im Rahmen der Altes Land Pflanzenschutzverordnung.

Neben der Beurteilung der Abdrift werden Belagsmessungen zur besseren Beurteilung unterschiedlicher Sprühgeräte im Obstbau durchgeführt.

Die Entwicklungs- und Forschungsarbeit in der Abteilung wird durch Drittmittelprojekte ergänzt. Das Ziel dieser Projektarbeit ist die Testung, Prüfung und Entwicklung neuer innovativer Techniken für den Pflanzenschutz im Obstanbau. In enger Zusammenarbeit mit anderen Institutionen im Obstbau und der Anwendungstechnik werden im Rahmen dieser Forschungs- und Entwicklungsprojekte fach- und gebietsübergreifende Kooperationen vorangebracht und gefestigt. Geförderte Forschungsvorhaben ermöglichen weiterhin die Zusammenarbeit mit Instituten auf Bundesebene sowie mit klein- und mittelständigen Unternehmen. Im Mittelpunkt der Projektkooperationen steht die Entwicklung neuer technischer Innovationen für den Obstbau wie auch die Modellierung neuer Lösungswege für eine sichere, umweltfreundliche und ressourcenschonende Anwendung von Pflanzenschutzmitteln. Das Augenmerk wurde hier vorrangig auf die präzise Anpassung der applizierten Aufwandmenge an die Charakteristika des Baumbestandes gerichtet. Aktuell ist es die Zuarbeit in dem Projekt ALVO-TECH-TRANSFER, welches sich mit dem Wissenstransfer und der Technologieanpassung im Erwerbsobstbau im Sondergebiet des Alten Landes beschäftigt.

Die Beurteilung von Weiter- und Neuentwicklungen weiterer obstbaulich relevanter Technik (wie z.B. der Traktortechnik) sowie das Anfertigen von Veröffentlichungen und die Teilnahme an Fachtagungen und Messen zählt ebenfalls zu den Aufgabengebieten der Abteilung Technik.

## Angewandte Forschung in Mecklenburg-Vorpommern



Dr. Frank Hippauf  
Leitung Spezialkulturen  
und Veredlungsobst

### Obstbauliche Spezialkulturen und Veredlungsobst in Mecklenburg-Vorpommern

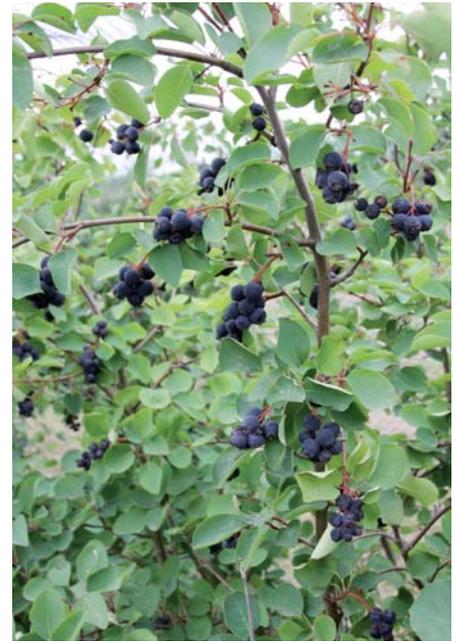
Das Land Mecklenburg-Vorpommern unterhält im Rahmen der Norddeutschen Kooperation im Gartenbau den Standort Gülzow.

Am Gartenbaukompetenzzentrum der Landesforschungsanstalt Mecklenburg-Vorpommern in Gülzow und von der LMS Agrarberatung, Büro Schwerin, wurden auch 2019 standortspezifische Fragestellungen für den Obstanbau vorzugsweise für die Bereiche des Most- und Verarbeitungsobstes bearbeitet. Darüber hinaus wurden am Standort Gülzow Untersuchungen zu Produktionsverfahren von Spezialkulturen wie Sanddorn, Kornelkirschen und Felsenbirnen durchgeführt. Weitere Anbauuntersuchungen befassen sich mit Kulturen wie Quitten und Trauben. Im Rahmen des Arbeitskreises Obstbauliche Leistungsprüfung beteiligt sich der Standort Gülzow am Bundesversuch Kiwibeeren.

Über die länderübergreifende Arbeitsgruppe „Spezialkulturen/Veredlungsobst“ des Versuchsbeirates Obstbau werden von der Landesforschungsanstalt Mecklenburg-Vorpommern die Forschungs- und

Versuchsvorhaben im gesamten Kooperationsgebiet zu Verarbeitungsäpfeln und den obstbaulichen Spezialkulturen koordiniert. Die 14. Beratung der Arbeitsgruppe fand am 28. Februar 2019 am Obstbauzentrum ESTEBURG statt und beschäftigte sich mit den Ergebnissen der Versuche zu diesen Kulturen.

Die Anbaueignung von Fruchtrosen, Scheinquitten und Apfelbeeren (Aronia) wird seit 2016 im Rahmen des EU-Programmes: „Europäische Innovationspartnerschaft für Produktivität und Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft (EIP-Agri)“ von der LMS Agrarberatung, der Sanddorn Storchenest GmbH, dem Marketingunternehmen Baltic Consulting, der Hochschule Neubrandenburg und der Landesforschungsanstalt Mecklenburg-Vorpommern untersucht. Ziel des Projektes ist es, neben Untersuchungen zur Anbaueignung dieser Wildfruchtarten in Mecklenburg-Vorpommern und im norddeutschen Raum Möglichkeiten für deren Verwertung und Vermarktung aufzuzeigen. Besonderes Augenmerk wird dabei auf den Erhalt der gesundheitlich wirkenden Inhaltsstoffe der aus den Wildfruchtarten gewonnenen Produkte gelegt. Das Projekt endet Anfang des Jahres 2020. Eine öffentliche Abschlussveranstaltung zum Projekt findet am Montag, den 23. März 2020 im Gebäude der IHK zu Schwerin, Graf-Schack-Allee 12, 19053 Schwerin statt (<https://www.lms-beratung.de/de/aktuelles/termine/Abschlussveranstaltung-EIP-AGRI-Projekt-Wildfruechte/>).



Im Jahr 2019 neu aufgetretene Versuchsfragen befassen sich mit dem seit etwa 2015 für Norddeutschland zunehmenden 'Sanddornsterben', welches sowohl in Plantagen wie auch in Wildbeständen beobachtet werden kann. In relativ kurzer Zeit können dabei visuell gesunde Pflanzen plötzlich vertrocknen und absterben. Darüber hinaus beteiligt sich der Bereich Obstbau in Gülzow als assoziierter Partner im EIP-Projekt „MoPlaSa“ an der Suche nach Bekämpfungsstrategien der Sanddornfruchtfliege (<http://www.agrathae.de/de/projekt/moplasa-eip-projekt>).

Ein neu aufgebauter Versuch befasst sich mit dem Anbau verschiedener Haskap Sorten (Lonicera). Er wird als Gemeinschaftsversuch im Rahmen der Norddeutschen Kooperation im Gartenbau zusammen mit der Versuchstation Beerenobst Langförden und dem Dez. Gartenbau der Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt in Quedlinburg durchgeführt, wobei an den unterschiedlichen Standorten verschiedene inhaltliche Schwerpunkte bearbeitet werden. Des Weiteren startete Ende 2019 ein neuer Apfelsorten-Sichtungsversuch, dessen Schwerpunkt auf der Suche von unter ökologischen Bedingungen bewirtschafteten (vielfach 'Alten') Apfelsorten für die Mus- und Saftproduktion liegt.



## Ökologischer Obstbau des Öko-Obstbau Norddeutschland Versuchs- und Beratungsring e.V. (ÖON)



Peter Heyne  
Beratung ÖON



Bastian Benduhn  
Versuchswesen ÖON

Derzeit sind über den ÖON 90 Betriebe mit einer Fläche von ca. 2.300 ha organisiert. Die ökologisch bewirtschaftete Fläche an der Niederelbe liegt bei ca. 1.600 ha.

### Beratung

Das Interesse an der ökologischen Obstproduktion ist weiterhin da. In Umstellungsgesprächen wurden die Rahmenbedingungen dargelegt und die Machbarkeit einer Umstellung geprüft. Mehrere Gruppenveranstaltungen im Verlauf des Jahres haben den umstellungsinteressierten Betrieben einen Einblick in die ökologische Produktion gegeben.

Neben der Umstellungsberatung ist die Beratung und Begleitung der ÖON-Betriebe der Schwerpunkt der Beratung. In Einzelberatungen werden die betriebsindividuellen Fragen zu Themen des Pflanzenschutzes, der Sortenwahl, der Pflanzsysteme und der Betriebswirtschaft unter besonderer Berücksichtigung des ökologischen Obstbaus besprochen. Erhebliche Beratungsarbeit war in diesem Jahr aufgrund der sehr ungewöhnlichen Witterung erforderlich: Der frühe Vegetationsaufbruch und die dann immer wieder kühlen Phasen mit Frostschuttberechnung bis Mitte Mai stellten für viele Betriebsleiter eine große Herausforderung dar. Eine frühe und lange Schorfprimärsaison warf viele Fragen auf, die intensiv diskutiert und bestenfalls geklärt wurden. Hitzeperioden im Juli und August führten zu Sonnenbrandschäden an Äpfeln. Nur durch einen umsichtigen Pflanzenschutz konnten größeren Schäden verhindert werden.

Einzelne Betriebe hatten wiederum einen stärkeren Befall mit Apfelwickler. Im Rahmen des Resistenzmonitorings werden diese Betriebe intensiv betreut. In mehreren Gruppenberatungen wur-

den vorbeugende Maßnahmen, die Apfelwicklerbefall verhindern, genannt.

In den wöchentlichen Gruppenberatungen während der Saison werden die aktuellen Pflanzenschutzthemen besprochen und über diverse andere Fachthemen diskutiert. In diesen Gruppenberatungen findet die effektive und schnelle Weitergabe von Informationen statt. Des Weiteren dienen sie dem fachlichen Austausch zwischen den Betriebsleitern. Während der Vegetationsperiode erscheint wöchentlich, in der Pflanzenschutzsaison auch häufiger, das Beratungsfax ÖON-aktuell.

Im November fand der viertägige Einführungskurs in den ökologischen Obstbau in Jork mit 27 Betriebsleiter\*innen statt.

### Versuchswesen

Die Versuchsarbeit im ökologischen Obstbau erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Fachkollegen auf Bundesebene und der ESTEBURG.

2019 wurden vom ÖON bearbeitet: BÖLN-Projekte (Bundesprogramm ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft)

- „Entwicklung und Validierung eines Software-Instruments für eine gezielte Gruppenberatung zur nachhaltigen Minimierung der Risiken des Einsatzes von Kupferpräparaten im Ökologischen Obstbau (Poseidon)“
- „Erarbeitung einer Gesamtstrategie aus direkten und indirekten Maßnahmen zur Substitution bzw. Reduzierung des Kupfereinsatzes bei der Regulierung von pilzlichen Schaderregern in der ökologischen Kernobstproduktion (Kupferreduzierung)“
- „Erarbeitung von Bausteinen zur Optimierung der Regulierung der Apfelsägewespe, der Rotbeinigen Baumwanze und von Schalenwicklern und optimale Integration in die Gesamtstrategie zur Insektenregulierung im Ökologischen Kernobstbau“
- „Entwicklung von Resistenz- und Virulenzmanagement-Strategien beim Apfelwickler-Granulosevirus im ökologischen Obstbau“

- „Entwicklung einer Kombinationsstrategie gegen tierische und pilzliche Schaderreger im ökologischen Steinobstbau unter besonderer Berücksichtigung der Kupferminimierung“

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit:

- Potenziale und Praxisprogramm zur Erhöhung der ökologischen Vielfalt in Erwerbsobstanlagen und Streuobstwiesen

Einjährige Versuche/Projekte 2019 (Land Niedersachsen)

- Einsatz alternativer Präparate gegen das Überwinterungsstadium der Pfennigminiermotte (aus 2018)
- Birngallmücke – Ermittlung eines geeigneten Bekämpfungszeitraumes
- Ertragsstabilisierung bei der ökologisch vermarkteten Apfelsorte Natyra

Nds.-Landesregierung (zuvor VW-Stiftung)

- Entwicklung ökologisch gezüchteter Obstsorten in gemeingutbasierten Initiativen (EGON)

EU Förderprogramm Horizon 2020

- Nefertiti: Networking European Farms to Enhance Cross Fertilisation and Innovation Uptake through Demonstration
- RELACS – Replacement of Contentious Inputs in Organic Farming Systems

EIP Agri (EU, Land Niedersachsen)

- Projekt ALVO-Tech-Transfer „Technologieanpassung im Erwerbsobstbau in der Region Altes Land“

EIP Hühner (EU, Land Niedersachsen):

- Geflügel in Obstanlagen – Verringerung des Schädlingsdrucks und Differenzierung der Betriebsstrukturen durch die Haltung von Geflügel in Mobilställen in ökologisch bewirtschafteten Obstanlagen



**Anna-Lena Rau**  
neue Mitarbeiterin beim ÖON

## Beratung durch den OVR



Maike Steffens  
Teamleiterin Baumobst



Andreas Hahn  
Teamleiter Baumobst

nach einem Vortrag auf der OVR-Mitgliederversammlung

### Beratung Baumobst

#### Kernobst

Im Bericht aus der Kernobstberatung wird an dieser Stelle darauf verzichtet, auf anbautechnische Einzelheiten des vergangenen Jahres einzugehen, diese wurden bei den Wintersprechtagen eingehend beleuchtet.

Stattdessen haben Maike Steffens und ich überlegt, einige Aspekte aufzugreifen, die Joerg Hilbers in seinem Bericht im letzten Jahr genannt hat.

Ein erster Punkt, den er nannte war: „Vertrauen genießen“, Vertrauen als Fundament für Beratung. Wenn wir nun auf das letzte Jahr zurückblicken, dann war es im Team der Kernobstberater maßgeblich durch die personellen Wechsel von Joerg Hilbers und Arne Wolters geprägt. Und Wechsel stellen Vertrauen immer wieder auf eine Probe. „Wird für einen angemessenen Ersatz gesorgt?“ ist vielleicht eine Frage, die Ihr Euch als Betriebsleiter gestellt habt, und auf der anderen Seite als die neue Beraterin oder der neue Berater, da muss man neben dem fachlichen KnowHow auch erstmal das Vertrauen „seiner“ Betriebsleiter gewinnen. Daher möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich für das unserem Team entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

Ein weiterer Punkt, den Joerg Hilbers nannte war: Präsenz zeigen, präsent sein.

Und so waren wir Baumobstberater, d.h. incl. des Steinobstes, im vergangenen Jahr in rund 750 einzelbetrieblichen Beratungsterminen auf Euren Höfen präsent. Schwerpunkte waren dabei die Phasen der

Ausdünnungsberatung und des Pflanzenschutzes.

Hinzu kamen 124 meist allwöchentlich stattfindende Pflanzenschutzbegehungen im Zeitraum April-Juli; 2 zentrale Ausdünnungsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit Michael Clever und insgesamt 9 Schnittkurse.

Neu aufgelegt wurde im vergangenen Jahr die Club- oder Markensortenberatung mit den beiden Erzeugerorganisationen M.AL. und Elbe-Obst. Schwerpunkt der über vier Jahre laufenden Projekte ist auch hier wieder die Präsenz auf den Betrieben mit dem Ziel, durch eine intensive Beratung den hohen Ansprüchen an diese Sorten gerecht zu werden und die Qualität ihrer Früchte zu verbessern. Damit steht auch hier die einzelbetriebliche Beratung im Vordergrund, was sich in den 377 zusätzlich geleisteten einzelbetrieblichen Beratungsterminen niederschlägt. Außerdem wurden 2 Schnittkurse im Winterhalbjahr und 2 Markensortennachmittage im Sommer durchgeführt.

„Engagement zeigen & innovativ sein“ war ein weiterer Impuls aus Joerg Hilbers letztjährigem Beitrag.

Engagiert sind wir Kernobstberater z. B. in der Antragstellung von Bauanträgen für Beregnungsteiche, ein immer wichtiger werdender Punkt zur Absicherung der Produktion! Mit Beginn der Elbvertiefung im vergangenen Jahr ist die Unterstützung des WBVN (Wasserbereitstellungsverband Niederelbe) hinzugekommen.

Innovativ haben wir im vergangenen Jahr alte Zöpfe der Vorernteführungen abgeschnitten und stattdessen sog. Spezialnachmittage durchgeführt. Insgesamt waren es 4, dabei standen 2 unter der Federführung der Kernobstberatung sowie ein Nachmittag zur Sorte Wellant und einer zur Sorte Elstar.

Außerdem sind Maike Steffens und Jakob Turnšek in die Versuchsarbeit auf der ESTEBURG eingebunden und engagieren sich für Innovationen in der Kulturführung und des Birnenanbaus. So agieren wir ganz im Geiste der ESTEBURG: ein praxisorientiertes Miteinander aus angewandter Forschung und Beratung.

Besondere Innovation erfährt ja derzeit der Bereich der Sorten. Und ich erwähne diesen Bereich, weil wir hier bei all den gesellschaftlichen und politischen Themen wieder gemeinsam als Gärtner gefordert sind. Und es um ganz praktische Kulturtechnik geht, um die Beantwortung von Fragen wie: „Erziehe ich Sweetango zweidimensional?, Müssen wir bei KISSABEL und Fräulein auf stabiles Holz achten? JA! Müssen wir Junami und Kanzi schmaler schneiden, um die Wirkung der Entblättermaschine zu verbessern? Ich habe mal zusammengezählt und komme neben den klassischen BIG FIVE der Apfelsorten im Alten Land auf bis zu 14 weitere Sorten, die ein indirekt vermarktender Betrieb derzeit pflanzen könnte. Und wir freuen uns darauf, dieses wieder breiter gewordene Feld ganz praktisch in der Beratung in den Anlagen zu begleiten.

Aktuell arbeiten wir mit Hochdruck an der Entwicklung einer „Ausdünnfibel“, einem Handbuch mit Hinweisen und Empfehlungen zur Blütenausdünnung, basierend auf Erfahrungen der letzten Jahre. Ich hoffe, wir können dabei mit der Geschwindigkeit der Natur draußen mithalten. Ihr dürft gespannt sein ...

Gut ausgebildet sein war ein letztes Stichwort aus Joerg Hilbers Vortrag. Ausbildung kann man in 2 Richtungen betrachten:

Zum einen sind wir Berater als Referenten bei der integrierten Betriebsleiterausbildung eingebunden, zum anderen geht es dabei auch um die Ausbildung neuer Kolleginnen und Kollegen. Im Kernobstteam ist



## Beratung durch den OVR

das seit November Christian Maack und ab März wird Hanna Winter als Beratertrainee neu in unser Team kommen. Wir stellen also fest, dass die im letzten Jahr mit der Beitragserhöhung ermöglichten Weichen auch schon befahren werden.

### Steinobst

In 2019 betrug die Fläche überdachter Kirschen in Norddeutschland gut 300 ha. Damit findet über 50% des gesamten Süßkirschenanbaus an der Niederelbe im geschützten Anbau statt, die Entwicklung hin zu dieser Produktionsweise wird sich nach Martin Kockers' Einschätzung auch weiterhin kontinuierlich fortsetzen.

Im Sortiment gab es wenig Verschiebungen, und so wurden lediglich in Ergänzung zu Kordia und Regina neuere Sorten wie Areko und Henriette gepflanzt. Frühere Sorten sind aus den Neupflanzungen dagegen fast gänzlich verschwunden, im Gegenteil, es finden in Teilen schon größere Rodungen des frühen Sortiments mit Sorten wie z.B. Bellise statt.

Trotz der lokalen Ernteauffälle durch den Frost vom 01.04. in die schwellende Knospe und mittlerer Ausfallraten durch Regen, gab es im Jahr 2019 eine Rekordernte. Was folgte, war ein schwieriges Vermarktungsjahr, jedoch weniger auf Grund unserer eigenen hohen Ernte, als vielmehr aufgrund der starken und langen Präsenz türkischer Ware auf dem deutschen Markt. Zudem schienen die Früchte in sämtlichen deutschen Anbaugebieten gleichzeitig zu reifen. Es zeichnet sich ab, dass es ohne konkrete Absatzplanung zunehmend schwierig wird, Dachkirschenware auf Dauer kostendeckend produzieren zu können.

Herausforderungen für die nächsten Jahre sind eine möglichst geschlossene Vermarktung der Kirschen, der Pflanzenschutz mit spezifischen Schädlingen wie z.B. der Kirschessigfliege und die limitierte Anzahl an Insektiziden, sowie die steigenden Lohnkosten.

Im Kommen, und für die direkte Vermarktung durchaus interessant, sind Pflanzungen von Aprikosen. Vo-



raussetzung hierfür: Eine Überdachung als Schutz vor Pseudomonas und sämtlichen Arten von Frösten, wie z. B. Blütenknospen-, Blüten- und Fruchtfrost.

### Lagerung

Nach Aussage von Rolf Kirchhof war 2019 wieder ein ‚normales‘ Lagerbaujahr, in dem für ca. 6.700 t CA/ULO-Lagerräume neu gebaut wurden. Dabei umfasst allein der hier auch abgebildete Neubau der M.AL. in Apensen schon über 3.000 t.

Im privaten betrieblichen Bereich wurden neben den chemischen Kältemitteln wie R 134a und 513a auch erstmals alternative Kältemittel verwendet: So wurde bereits in 2018 eine Anlage mit CO<sub>2</sub> ausgestattet, in 2019 dann eine weitere Anlage mit 10 Räumen und Propan als Kältemittel.

Im Rahmen von 80 Lagerkontrollvereinbarungen und 14 Gemeinschaftslagern werden 40% der gelagerten Ware intensiv von Rolf Kirchhof überwacht.

### I.O.-Kontrollen (Dr. W. Klein)

In der Saison 2019 wurden seitens der Qualitätskontrolleure der Landwirtschaftskammer Niedersachsens von den gemeldeten I.O.-Betrieben 413 I.O.-Aufzeichnungen und 80 Betriebe kontrolliert. Ein Teil der Betriebskontrollen ist auf das QS-System zurückzuführen. Einige I.O.-Aufzeichnungen wurden auch im Jahr 2019 extrem verspätet abgegeben. Die extrem verspäteten Abgaben wurden folgerichtigerweise nicht mehr kontrolliert.

Im Jahr 2019 wurden seitens der Erzeugerorganisationen, Elbe-Obst und M.AL., bisher über 1.463 Fruchtproben zur Analyse an akkreditierte Laboratorien eingeschickt. Die Probenahme erfolgte entsprechend den Vorgaben von QS, Eurepgap bzw. I.O. Bislang gaben die Analyseergebnisse keinen Grund für Beanstandungen. Im Jahr 2018 gab es keine rückstandsrelevanten Fehldokumentationen, sodass die Notwendigkeit zusätzlicher Fruchtanalysen während der Saison 2019 entfiel.



Kälteanlage

Auch im Jahr 2019 schieden Betriebe aus der Integrierten Produktion aus. Gründe hierfür waren Betriebsaufgaben und Umstellungen auf Ökologische Produktion. Aufgrund der laufenden Arbeiten zur Aktualisierung der Integrierten Produktion und Vermarktung an der Niederelbe (und auf Bundesebene) wurde das Sanktionsverfahren für die Saison 2019/20 ausgesetzt.



**Christian Maack**  
Berateranwärter  
beim OVR

## Beratung durch den OVR



Tilman Keller  
Teamleiter Beerenobst

nach einem Vortrag auf der OVR-Mitgliederversammlung

### Beratung Beerenobst

#### PRÄSENZ

Kulturanleitung 2019

- Bodenvorbereitung / Tagetesanbau
- Düngung
- Sorten
- Anbausysteme
- Unkrautregulierung
- Pflanzenschutz
- Nützlingseinsatz
- Lagerung und Kühlung

35 Beerenobstinfo

16 Heidelbeerinfo

12 Arbeitshinweise OVR-Mitteilungen

4 Wintersprechtage:

Erdbeersprechtage Kaltenkirchen

Erdbeersprechtage Bühren

Strauchbeerenobstprechtage ESTEBURG

Heidelbeersprechtage ESTEBURG

mit insgesamt 15 Vortragsthemen der OVR-Berater und ca. 400 Teilnehmern

Präsenz, Beratung und Vorträge auf der Interaspa Praxis

#### VERTRAUEN

Beratung auf den Betrieben

- ca. 750 einzelbetriebliche Termine
  - Beratungsvertrag ELO
  - Gruppenberatungen
  - 3 Gruppen zum Erfahrungsaustausch
- Themen:  
Intensivierung der Produktion zur Optimierung von Ertrag und Qualität und zur Reduktion des Pflückaufwandes

Kühlung und Lagerung

- Lagerkontrollvereinbarung
- Neubauberatung für Kühlanlagen (Propan als Alternative für chemische Kältemittel)

#### ENGAGEMENT & INNOVATION

Fertigungsseminare

Versuchsarbeit (Alfred-P. Entrop 25 %)

- Bekämpfung der Napfschildläuse in Heidelbeeren
- Maschinelle Heidelbeerernte

- Heidelbeer-Sortenprüfungen
- Pflanzenerziehung für den geschützten Anbau von Heidelbeeren
- Unkrautbekämpfung in Heidelbeeren
- Monitoring (K. Kramer)
- Monitoring Kirschesigfliege

Maschinenvorfürungen

- Unkrautregulierung Erdbeeren  
29.08.2019 „X-Power“  
10.09.2019 Tiefengrundlockerer  
25.09.2019 Hackmaschine
- Unkrautregulierung Heidelbeeren  
12.09.2019 „Graskiller“

Projektarbeit

„Demonstrationsvorhaben  
Einnetzung gegen KEF“

Vortrag auf dem Tag der offenen Tür der Versuchsstation Langförden

Ausweitung der Heidelbeerproduktion

„Off-Type“ in Heidelbeeren

#### AUSBILDUNG

Verabschiedung Rolf Lühders

Neu im Team: Merle Nicolai

Meisterausbildung : 5 x plus Außentermin

### Beratungsschwerpunkte in der Region Oldenburger Münsterland

- Produktionstechnische Beratung mit dem Schwerpunkt Geschützter Anbau
- Fertigung und Anbau im Substrat
- Beratungsvertrag mit der ELO
- Ausbau einer Excel-Anwendung zur Erleichterung der Berechnung von Fertigungsleistungen
- Pflanzenschutzberatung mit dem Schwerpunkt KEF
- Schaderregerüberwachung in allen Beerenobstkulturen und deren Kultursystemen
- Heidelbeerpflanzmaterial und Problemlösung Off-Typen
- Düngeberatung nach Vorgaben der DüVO
- Lagerberatung mit dem Schwerpunkt CA-Heidelbeeren
- Gruppenberatungen, AK-Unternehmensführung, Gruppen zum Erfahrungsaustausch
- Beratung zu Alternativen PSM (Mikro-



ben) zur Unterdrückung der Schwarzen Wurzelfäule an Erdbeeren

- Versuchswesen, Monitoring und weitere Zusammenarbeit mit der LWK
- Bekämpfung der Napfschildläuse in Heidelbeeren
- Maschinelle Heidelbeerernte
- Heidelbeer-Sortenprüfungen
- Pflanzenerziehung für den geschützten Anbau von Heidelbeeren
- Alternativen zur herkömmlichen Unkrautbekämpfung im Heidelbeeranbau
- Alternativen zur herkömmlichen Ausläuferbekämpfung in Erdbeeren
- Monitoring Kirschesigfliege
- Erhebung zu „Off-Typen“ der Heidelbeersorten Duke, Draper, Liberty
- Teilnahme am Versuchsbeirat und AK-Beerenobst
- Zusammenarbeit mit der LWK zur Erarbeitung von Lösungsmöglichkeiten bei der Umsetzung der neuen DüVo im Beerenobstanbau
- Zuarbeit Datensammlung KTBL
- Offene Läusezucht an Getreide in Zusammenarbeit mit LWK
- CaCl-Anwendungen zur Verbesserung der Fruchtfestigkeit in Heidelbeeren



Merle Nicolai

Beraterin beim OVR

## Ausbildung



Dr. Matthias Görgens  
Leiter  
Aus- und Weiterbildung

### Aus- und Weiterbildung

Auf dem Versuchsbetrieb Esteburg wurden bis einschließlich Juli 5 Auszubildende und im neuen Ausbildungsjahr ab August 7 Auszubildende zum Gärtner Fachrichtung Obstbau ausgebildet. Im Jahr 2019 absolvierten zwei Auszubildende ihr Praxisjahr im Rahmen der Ausbildung zur Agrarwirtschaftlich-technischen Assistentin.

Während eines Berufsfindungspraktikums wurden in den verschiedenen Abteilungen, wie z.B. auf dem Versuchsbetrieb, bei der Beratung und im Chemielabor 16 Schülerinnen und Schüler betreut.

Im Rahmen der überbetrieblichen Ausbildung betreuten wir 14 Auszubildende zum Gärtner mit Fachrichtung Obstbau auf dem Versuchsbetrieb. Mehrere Mitarbeiter des Hauses unterrichteten in den Vorbereitungskursen zur Meisterprüfung der Fachrichtung Obstbau.

Nahezu alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben auch 2019 als Referenten oder zur eigenen Fortbildung an in- und ausländischen Veranstaltungen teilgenommen. Zum Beispiel am Internationalen Arbeitskreis für Kulturführung im Obstbau in der Steiermark, an einem Workshop Abdriftmindernde Technik im Pflanzenschutz (Bio und IP) an der Laimburg, Südtirol, an einem EUFRUIT-Projekttreffen in Aarhus, Dänemark, an einem IFORED-Treffen in Loire Valley, Frankreich und Genf, Schweiz, an einem EUFRIN Meeting in Großbritannien, am Bun-

deskernobstseminar in Bonn, an den Bundesarbeitstagungen für Fachberater für Beerenobst und für Pflanzenschutz im Obstbau in Grünberg, an den Bodensee Obstbautagen auf der Messe Fruchtwelt Bodensee, am Apfeltag in Klein-Altendorf und an den Besprechungen der Fachreferenten für Anwendungstechnik und des Fachbeirates Geräte-Anerkennungsverfahren in Hasbergen. Von Jork aus wurden organisiert die Messe Norddeutsche Obstbautage in Jork, die Teilnahme am Wochenende „Tag des offenen Hofes“, ein „Grünes Klassenzimmer“ für Schüler auf der ESTEBURG, Winterliche Sprechtag in Schleswig-Holstein, an der Niederelbe und in Süd-Hannover, ein Erdsprechbeertag in Bühren/Langförden und in Kaltenkirchen, ein Heidelbeersprechttag, ein Steinobsttag und ein Strauchbeerenobsttag auf der ESTEBURG sowie Industrieführungen durch unsere Pflanzenschutzversuche. Darüber hinaus veranstaltete die Beratung des OVR zahlreiche Gruppenveranstaltungen zu Spezialthemen (s.8.2)

Am Standort ESTEBURG wurden unter dem Dach der Aus- und Weiterbildung verschiedene Seminare sowie Veranstaltungen zu obstbaufachlichen und sozioökonomischen Themen angeboten. Auch die Montagreihe wurde fortgeführt.

Im Jahr 2019 haben an den Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln im Rahmen der Altes Land Pflanzenschutzverordnung (ALVO) und nach § 7 der Pflanzenschutz-Sachkundeverordnung 1.117 Personen teilgenommen.

Insgesamt wurden am ESTEBURG-Obstbauzentrum Jork auf 62 Führungen insgesamt 1.403 in- und



ausländische Gäste betreut. Davon besuchten 634 (entspricht 30 Klassen / in 2018:326) Schulkindern das 2017 eröffnete „Schaufenster Obstbau“, das eine Kombination aus Umweltbildung und Naturerlebnis ist. Der angelegte Themenpark ermöglicht Kindern, Schülern, Lehrern und allen am Obstbau Interessierten einen einzigartigen Einblick in den modernen Erwerbsobstbau an der Niederelbe. Der Verein Obstbauschule Jork e.V. konnte durch Spendengelder diese Führung allen Kindern kostenlos anbieten.

Zusätzlich wurde für Schulen aus der Umgebung im Rahmen des außerschulischen Lernens das Angebot "Das grüne Klassenzimmer" veranstaltet, an dem 79 Kinder teilgenommen haben. Diese Lernangebote wurden in Zusammenarbeit mit Katharina Kockeroles durchgeführt. 🍏 🍎 🍇



**Dörte Rüter**  
neue Mitarbeiterin in der Aus- und Weiterbildung



Neue Auszubildende der OVA:  
**David Moormann**  
(Gärtner)  
**Alfredo Cardinale**  
(ATA)  
**Tim Mühle**  
(ATA)

# Veränderungen im „Verzeichnis Verlustmindernde Geräte“

Jens-Peter Ralfs  
Obstbauversuchsanstalt Jork



Die Altes Land Pflanzenschutzverordnung (ALVO) schreibt beim Einsatz von Pflanzenschutzgeräten eine Abdriftminderung von mindestens 75% vor. Geräte bzw. Geräte-Düsen-Kombinationen müssen daher im "Verzeichnis Verlustmindernde Geräte" (VVG) des Julius Kühn-Institut (JKI) eingetragen sein.

Die Minimalanforderung seitens der ALVO von 75% Abdriftminderung

besteht seit 2015 und wird auch weiter Bestand haben. Es gibt keine Veränderungen bei den aktuellen 75%-Düsenregistrierungen für Sprühgeräte mit einem Axialgebläse bis 920 mm (36") Durchmesser. Diesbezüglich hat der Artikel von RALFS (2015) bis folgende Neuerungen und Änderungen weiterhin Gültigkeit.

## Literatur

RALFS, J.-P. (2015). Applikationstechnik im Sondergebiet Altes Land. *Mitteilungen des Obstbauversuchsrings des Alten Landes* **70**: 212-217.

## Neueintragen und Änderungen an bestehenden Eintragungen im VVG

### 75%-Düsenregistrierungen

Neu hinzugekommen sind zwei 75%-Düsenregistrierungen für Sprühgeräte mit einem Axialgebläse bis 810 mm (32") Durchmesser.

Die Lechler **AD 90-01 C** und **AD 90-02 C** sind abdriftarme Flachstrahldüsen (**Antidrift** = AD) ohne Luftinjektor. Sie erzeugen tendenziell kleinere Tropfen bei gleicher Düsengröße und Druck im Vergleich zu Düsen mit Luftinjektor. Ein Merkmal dieser Düse ist ihre Kompaktheit, was vorteilhaft in Bezug auf mechanische Beanspruchungen ist. Für den Einsatz als 75%-Düse ist ein Druck bis 20 bar zulässig, allerdings nur für Sprühgeräte mit einem Axialgebläse bis **810 mm (32")** Durchmesser in der Getriebestufe 1, mit maximal 450 U/min und der Anwendung der JKI-Einstellanleitung.

Tab. 1: 75%-Eintragung der Lechler AD 90-01 C und AD 90-02 C angepasst an die ALVO

V-Nummer	Düse	Gebläse-Vorraussetzungen für Axialgebläse	Maximaler Spritzdruck [bar]	Maximale Zapfwendendrehzahl in Stufe 1 Gewässernah	Gewässernächste Reihen mit reduzierter Leistung +
501-01	AD 90-015 C	max. 810 mm (32") Gebläse $\emptyset$ + Luftleitbleche	20	450 U/min**	nur einseitige Luftunterstützung*
502-01	AD 90-01 C	max. 810 mm (32") Gebläse $\emptyset$ + Luftleitbleche	20	450 U/min**	nur einseitige Luftunterstützung*

Laut JKI: "Verzeichnis Verlustmindernde Geräte"

\* 1 bis 2 Reihen je nach Gewässerart laut ALVO

\*\* Gewässerfern darf die maximale Drehzahl angewendet werden

V-Nummer = die sogenannte JKI-Nummer

### 95%-Düsenregistrierungen

Ebenfalls neu hinzugekommen ist die **Albuz TVI 80-01 (Abb. 1)**. Sie ist eine Rundstrahl-Luftinjektordüse und besitzt ein sehr grobes Tropfspektrum auch bei höheren Drücken. Das Besondere an dieser Düsenregistrierung für Sprühgeräte mit einem Axialgebläse bis **810 mm (32")** Durchmesser und der Anwendung der JKI-Einstellanleitung ist die **95%**-Abdriftminderungskategorie. Sie ist momentan die einzige Düse, die diese Art der Eintragung in die 95%-Kategorie ermöglicht.

Tab. 2: 95%- Eintragung der ALBUZ TVI 80-01 angepasst an die ALVO

V-Nummer	Düse	Gebläse-Vorraussetzungen für Axialgebläse	Maximaler Spritzdruck [bar]	Maximale Zapfwendendrehzahl in Stufe 1 Gewässernah	Gewässernächste Reihen mit reduzierter Leistung +
472-01	TVI 80-01	max. 810 mm (32") Gebläse $\emptyset$ + Luftleitbleche	25	keine Beschränkung	nur einseitige Luftunterstützung*

Laut JKI: "Verzeichnis Verlustmindernde Geräte"

\* 1 bis 2 Reihen je nach Gewässerart laut ALVO

\*\* Gewässerfern darf die maximale Drehzahl angewendet werden

V-Nummer = die sogenannte JKI-Nummer

Abb. 1: Rundstrahl-Luftinjektordüse

(Foto: Jens-Peter Ralfs)



## Veränderungen im aktuellen VVG bei Sprühgeräten mit eigenen Eintragungen

Die wichtigste Änderung für **Sprühgeräte mit eigenen Eintragungen** sind **Druckreduzierungen** einiger Düsen aus den Düsensortimenten (**Tab. 3**).

*Ein Sprühgerät mit einer Eintragung ins VVG bekommt in die Verwendungsbestimmungen Geräteparameter, die für den abdriftmindernden Einsatz umzusetzen sind. Meistens sind es Vorgaben der Lufteinstellungen, Düsendruckbegrenzungen und der Bereich gezählt in Reihen hin zum Schutzobjekt, in der diese Vorgaben anzuwenden sind. Innerhalb des Geltungsbereiches der ALVO sind die Vorgaben bezüglich des Bereiches hin zum Schutzobjekt durch die der ALVO ersetzt. Ist der Anwender außerhalb dieses Bereiches, kann er z.B den Düsendruck wieder erhöhen und die Luftbegrenzungen aufheben. Verwendungsbestimmungen wie der Düsendruck oder Lufteinstellungen behalten innerhalb der ALVO immer ihre Gültigkeit.*

Aufgrund von neuen Erkenntnissen wurden bei einigen Düsen niedrigere Druckbegrenzungen für den Geltungsbereich der Verwendungsbestimmungen festgelegt.

Für folgende Düsen aus dem Düsensortiment **OIFD75-1** wurden die Maximaldrücke für den Geltungsbereich der Verwendungsbestimmungen reduziert.

Dies gilt für Sprühgeräte mit einer Geräteeintragung in den Abdriftminderungsklassen **75, 90** und **95%**.

bei Lechler <b>IDK 90-0067 C</b>	<b>7 bar</b>
bei Lechler <b>IDK 90-01 C, IDK 90-015 C</b> und <b>IDK 90-02 C</b>	<b>8 bar</b>
bei Albuz <b>AVI 80-01</b>	<b>3 bar</b>
bei Albuz <b>AVI 80-015</b> und <b>AVI 80-02</b>	<b>5 bar</b>
bei Albuz <b>CVI 80-01, CVI 80-015</b> und <b>CVI 80-02</b>	<b>5 bar</b>

Im Geltungsbereich der ALVO bedeutet es, dass je nach Gewässerführungsgrad der Druck maximal in den 2 gewässernächsten Reihen, auf die genannten Drücken bei den entsprechenden Düsen, zu reduzieren ist.

Für folgende Düsen aus dem Düsensortiment **OIFD75-2** wurden die Maximaldrücke für den Geltungsbereich der Verwendungsbestimmungen reduziert.

Dies gilt aktuell für 2 Sprühgeräte die an der Niederelbe im Einsatz sind und eine Geräteeintragung in den Abdriftminderungsklassen **90** und **95%** besitzen.

Beim LIPCO OSG-NVM 2 (V-Nummer 432-01) gilt:

bei Lechler <b>IDK 90-0067 C</b>	<b>4 bar</b>
bei Lechler <b>IDK 90-01 C</b> und <b>IDK 90-02 C</b>	<b>8 bar</b>
bei Albuz <b>AVI 80-01</b>	<b>3 bar</b>
bei Albuz <b>AVI 80-015</b>	<b>5 bar</b>
bei Albuz <b>AVI 80-02</b>	<b>8 bar</b>
bei Albuz <b>CVI 80-01, CVI 80-015</b> und <b>CVI 80-02</b>	<b>5 bar</b>

Beim KWH 3R2 (V-Nummer 432-01) gilt:

bei Lechler <b>IDK 90-0067 C</b>	<b>4 bar</b>
bei Lechler <b>IDK 90-01 C, IDK 90-015 C</b> und <b>IDK 90-02</b>	<b>8 bar</b>
bei Albuz <b>AVI 80-01</b>	<b>3 bar</b>
bei Albuz <b>AVI 80-015</b>	<b>5 bar</b>
bei Albuz <b>AVI 80-02</b>	<b>8 bar</b>
bei Albuz <b>CVI 80-01, CVI 80-015</b> und <b>CVI 80-02</b>	<b>5 bar</b>

Tab. 3: Düsensortimente					
Tabelle der Düsensortimente für Obst- und Weinbau	Obstbau			Weinbau	
	OFD75	OIFD75-1	OIFD75-2	WIFD50-1, WIFD75-3, WIFD90-4	WIFD75-2
Agrotop TD 80-02 Keramik		2 - 15 bar	2 - 15 bar	2 - 15 bar	
Agrotop TDJ					3 - 20 bar
<b>Albuz TVI 80-01</b>		<b>5 - 25 bar</b>	<b>5 - 25 bar</b>	<b>5 - 25 bar</b>	<b>NEU!!!</b>
Albuz TVI 80-015		5 - 25 bar	5 - 25 bar	5 - 25 bar	
Albuz TVI 80-0050		5 - 25 bar	5 - 25 bar	5 - 25 bar	
Albuz AVI 80-01		2 - 20 bar			2 - 20 bar
Albuz AVI 80-015		3 - 20 bar	3 - 20 bar	3 - 20 bar	
Albuz AVI 80-02		3 - 20 bar	3 - 20 bar	3 - 20 bar	
Albuz AVI 80-03		3 - 20 bar	3 - 20 bar	3 - 20 bar	
Albuz CVI 80-01		2 - 20 bar			2 - 20 bar
Albuz CVI 80-015		2 - 20 bar	2 - 20 bar	2 - 20 bar	
Albuz CVI 80-02		2 - 20 bar	2 - 20 bar	2 - 20 bar	
Lechler ID 90-015 C		3 - 20 bar	3 - 20 bar	3 - 20 bar	
Lechler ID 90-02 C		3 - 20 bar	3 - 20 bar	3 - 20 bar	
Lechler ID 90-025 C		3 - 20 bar	3 - 20 bar	3 - 20 bar	
Lechler ID 90-03 C		3 - 20 bar	3 - 20 bar	3 - 20 bar	
Lechler AD 90-01 C		2 - 20 bar	2 - 20 bar		
Lechler AD 90-015 C		2 - 20 bar	2 - 20 bar		
Lechler AD 90-02 C	2 - 20 bar	2 - 20 bar			2 - 20 bar
Lechler AD 90-03 C	2 - 20 bar	2 - 20 bar			2 - 20 bar
Lechler AD 90-04 C	2 - 20 bar	2 - 20 bar	2 - 20 bar		2 - 20 bar
TeeJet DG 8002 VS	2 - 15 bar	2 - 15 bar			2 - 15 bar
TeeJet DG 8003 VS	2 - 15 bar	2 - 15 bar			2 - 15 bar
TeeJet DG 8004 VS	2 - 15 bar	2 - 15 bar	2 - 15 bar		2 - 15 bar
TeeJet DG 8005 VS	2 - 15 bar	2 - 15 bar	2 - 15 bar	2 - 15 bar	
Lechler IDK 90-0067 C		2 - 20 bar	2 - 20 bar	2 - 20 bar	
Lechler IDK 90-01 C		2 - 20 bar	2 - 20 bar	2 - 20 bar	
Lechler IDK 90-015 C		2 - 20 bar	2 - 20 bar	2 - 20 bar	
Lechler IDK 90-02 C		2 - 20 bar	2 - 20 bar	2 - 20 bar	
Lechler ITR 80-01 C				3 - 20 bar	
TeeJet AITX A/B 80015 VK		4 - 20 bar			4 - 20 bar
TeeJet AITX A/B 8002 VK		4 - 20 bar	4 - 20 bar	4 - 20 bar	
TeeJet AITX A/B 80025 VK		4 - 20 bar	4 - 20 bar	4 - 20 bar	
TeeJet AITX A/B 8003 VK		4 - 20 bar	4 - 20 bar	4 - 20 bar	

Originaltabelle der Düsensortimente für Obst- und Weinbau aus dem VVG. Die Tabelle dient der Erläuterung der in den Eintragungen genannten Sortimente und stellt die Zugehörigkeit der Düsen zu den Sortimenten und den jeweiligen anerkannten Druckbereich dar. Sie zeigt keine Zuordnung zu den Abdriftminderungsklassen, sondern ist nur in Verbindung mit der Eintragung der Geräte zu verwenden. Die in dem Tabellenblatt "Eintragungen" angegebenen Verwendungsbestimmungen (u.a. Druckreduzierungen) sind bei dem verlustmindernden Einsatz einzuhalten.

Quelle: <https://www.julius-kuehn.de/at/richtlinien-listen-pruefberichte-und-antraege/>

("Beschreibende Liste", "Verlustmindernde Geräte-Abdriftminderung", "Verzeichnis Verlustmindernde Geräte")

## Was bedeutet das für den Anwender?

### Fall A

Der Anwender nutzt ein Sprühgerät mit einer **Geräteeintragung** aus dem VVG / Abdriftklassen **75, 90** und **95%**. Je nach Gewässerführungsgrad ergibt sich damit für einige Düsen eine Druck- und Geschwindigkeitsreduzierung in Gewässernähe. Nach maximal 2 Reihen, wie z.B. bei einem ständig wasserführenden Gewässer, können der Düsendruck und andere Parameter wieder erhöht bzw. angepasst werden.

### Fall B

Der Anwender nutzt ein Sprühgerät mit einer **Düseneintragung** aus dem VVG / Abdriftklasse **75%**  
Keine Änderung (siehe Artikel RALFS, 2015)

### Fall C

Der Anwender nutzt ein Sprühgerät mit einer **Geräteeintragung** aus dem VVG / Abdriftklassen **75, 90** und **95%**. Das Gerät erfüllt aber die Vorgaben einer Düseneintragung aus dem VVG / Abdriftklasse **75%** (siehe 75% Düseneintragungen) In diesem Fall kann der Anwender eine Düseneintragung, die nur 75% Abdriftminderung beträgt mit seinem Gerät, dass eine höhere Eintragung zulässt, nutzen. Dafür muss er die Luftmenge in Gewässernähe auf 400 U/min reduzieren, kann dafür aber die höhere Druckbegrenzung der 75% Düseneintragung nutzen. Falls Fall C angewendet wird, muss diese Eintragung im Begleitbogen 2 dokumentiert werden (**Abb.2**). Dabei ist die V-Nummer des Gerätes (sogenannte JKI-Nummer) oben bei Hersteller / Typ / JKI-Eintragungsnummer einzutragen, die V-Nummer der Düsen bei den einzelnen Düsentypen (Abb. 2).

Hersteller / Typ / ggf. JKI Eintragungs-Nr.	Lochmann 90 Q / V-Nummer 252 -02					
Behältervolumen in l	1500 l					
Gebälsetyp / Düsenanordnung	<input type="checkbox"/> Axialgebläse <input type="checkbox"/> Tangentialgebläse <input checked="" type="checkbox"/> Axialgebläse mit Aufsatz <input type="checkbox"/> Herbizidgerät <input type="checkbox"/> Doppelradialgebläse <input type="checkbox"/> Sonstige: _____ <input type="checkbox"/> Radial mit Luftführung					
Abdeckblech vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> technisch nicht erforderlich					
Luftleitblech vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> technisch nicht erforderlich					
TÜV bis (Halbjahr/Jahr)						
Düsentyp A CVI 80-01	JKI Eintragungs-Nr. 252-02	Abdriftreduzierungs-klasse 90%				
Geräteeinstellung	Fahr-geschw. km/h	Spritz-druck bar	Zapfw.-dreh-zahl	Getriebe-stufe (Luftleistung)	Sonstige Einstellungen (z. B. Wassermenge)	Geräte-kodierung (für Begleit-bogen 3)
gewässerfern	7	10	540	I	300 l/ha	1 A
verlustmindernd	5	5	540	I	300 l/ha	
Düsentyp B IDK 90-01 C	JKI Eintragungs-Nr. 306-04	Abdriftreduzierungs-klasse 75%				
Geräteeinstellung	Fahr-geschw. km/h	Spritz-druck bar	Zapfw.-dreh-zahl	Getriebe-stufe (Luftleistung)	Sonstige Einstellungen (z. B. Wassermenge)	Geräte-kodierung (für Begleit-bogen 3)
gewässerfern	7	10	540	I	300 l/ha	1 B
verlustmindernd	7	10	400	I	300 l/ha	
Düsentyp C IDK 90-01 C	JKI Eintragungs-Nr. 252-02	Abdriftreduzierungs-klasse 90%				
Geräteeinstellung	Fahr-geschw. km/h	Spritz-druck bar	Zapfw.-dreh-zahl	Getriebe-stufe (Luftleistung)	Sonstige Einstellungen (z. B. Wassermenge)	Geräte-kodierung (für Begleit-bogen 3)
gewässerfern	7	10	540	I	300 l/ha	1 C
verlustmindernd	6	8	540	I	300 l/ha	

Beispiel:

Gerät: Lochmann 90Q  
300 l/ha  
Düsengröße 01 / orange



Geräteeintragung: 90% Abdriftminderung  
Spritzdruck: 5 bar  
Zapfw.-drehzahl: 540 U/min

Geräteeintragung

Düseneintragung: 75% Abdriftminderung  
Spritzdruck: 10 bar  
Zapfw.-drehzahl: 400 U/min

Düseneintragung

Düseneintragung: 75% Abdriftminderung  
Spritzdruck: 8 bar  
Zapfw.-drehzahl: 540 U/min

Geräteeintragung

Abb. 2: Beispiel Begleitbogen 2 am Sprühgerät Lochmann mit 90Q-Gebälse



# Rückblick Norddeutsche Obstbautage 2020

Merle Nicolai

Obstbauversuchsring des Alten Landes



Die Norddeutschen Obstbautage 2020 vom 17.-22. Februar waren wieder ein Treffpunkt für die Obstbaufachwelt. Schwerpunkte der diesjährigen Veranstaltungen waren technische Innovationen, zwei neue Apfelsorten, die Biodiversität in Obstanlagen und die Verbandspolitik, die sich über hochrangige politische Vertreter freuen konnte (Abb. 1). Am 19. und 20. Februar fand auf dem Jorker Schützenplatz die Ausstellermesse statt. Rund 3.000 Besucher aus Deutschland und den benachbarten Ländern fanden ihren Weg zu der 72. Fachausstellung von Maschinen und Geräten für den Obstbau. Bei typisch norddeutschem Wetter informierten sich die Besucher auf der Freifläche und in den sechs Messezelten (Abb. 2).

Sie fanden über 200 Unternehmen vor und konnten sich auf deren Ständen vielfältig über Anbautechnik, Sorten, Geräte und Maschinen, Pflanzenschutz und alles, was noch den Obstbau betrifft, informieren.

In Zelt 1 war der Stand der ESTEBURG aufgebaut (Abb. 3). Das EIP-Projekt ALVO-TECH-TRANSFER und damit das Thema „Wissenstransfer und die Technologieanpassung im Erwerbsobstbau im Sondergebiet des Alten Landes“ standen dieses Jahr im Fokus. Es gab eindrucksvolle Videos zu sehen. Diese können auch unter [www.eip-esteburg.de](http://www.eip-esteburg.de) aufgerufen werden. Das Projekt ALVO-TECH-TRANSFER hat zum Ziel, Maßnahmen zur Risikominderung des Eintrags von Pflanzenschutzmitteln in Gewässer zu untersuchen und zu bewerten. Der Fokus lag dabei insbesondere auf der Untersuchung tunnelartiger Pflanzenschutzgeräte mit Recyclingsystem, in diesem Fall v.a. das Gerät OSG-NVM2 der Firma LIPCO. Das Gerät vermindert einerseits die Abdrift um mehr als 90%, und andererseits die Menge benötigten Pflanzenschutzmittels. Denn diese werden, wenn sie nicht auf dem Baum landen, aufgefangen und durch das Rückführen in den Tank wiederverwendet. Der Projektleiter Hinrich



Abb. 1: Hochrangige politische Teilnahme am Verbandspolitischen Tag. Auf dem Foto von links: Johann Knabbe (Kreisbauernverband Stade), Jens Stechmann (Vorsitzender des Obstbauversuchsringes des Alten Landes), David McAllister (Abgeordneter des Europäischen Parlaments), Marina Tajger (Altländer Blütenkönigin), Barbara Otte-Kinast (Niedersächsische Landwirtschaftsministerin), Ulrich Buchterkirch (Vorsitzender der Landesfachgruppe Obstbau), Albert Schulte to Brinke (Präsident des nieders. Landvolkes). (Foto: Tageblatt)

Holthusen (OVA) und die weiteren Projektmitarbeiter Niklas Oeser (ÖON), Jens-Peter Ralfs und Jonas Huhs (OVA) standen für Fragen jedweder Art zur Verfügung.

Nicht nur für die Kern- und Steinobstanbauer hatten die Norddeut-

schen Obstbautage etwas zu bieten, auch Beerenobsterzeuger kamen auf ihre Kosten.

So waren Substrathersteller, Tunnelbauer, Folienhersteller und Erdbeer vermehrer vor Ort, um nur einige der Akteure zu nennen. Die Firma BRILL



Abb. 2: Auf dem Jorker Schützenplatz wurden Geräte und Maschinen für den Obstbau vorgestellt. (Fotos: ESTEBURG)



Abb. 3: Der Stand der ESTEBURG bot wieder Raum für Fragen und Diskussionen.

mina, gut nutzbar und liefern zuverlässige Daten (Abb. 5).

Bei den Erdbeeren präsentierte Firma BELCHIM ein neues Fungizid. Kenja enthält den Wirkstoff Isofetamid und wirkt gegen Botrytisfäulen.

Der Düngerproduzent ICL stellte ihren rein pflanzlichen Dünger Orgerano vor. Dies ist ein pflanzlich-organischer NPK-Dünger für den Gartenbau. Er besteht aus feinkörnigem Granulat, wird gestreut und ist dabei auch für den ökologischen Landbau zugelassen. Es gibt zwei Produktvarianten, die eine mit einem NPK-Verhältnis von 5-3-8, die andere mit NPK 6-3-4. Durch den hohen Anteil an organischer Substanz

SUBSTRATE stellte ein neues Substrat für Heidelbeeren vor, das PRO berry blue PE20. Es besitzt einen pH-Wert von 4,5 und enthält zu 40% Weißtorf und zu je 20% Cocosol, Cocodrain und Perlite, außerdem noch 300 g NP-Dünger/m<sup>3</sup>, Spurenelemente und Benetzungsmittel und ist somit gut für den Heidelbeeraanbau im Substrat geeignet (Abb. 4).

Die Firma MMM lieferte die passenden Messgeräte, um Feuchtigkeit im Substrat zuverlässig zu überprüfen. Neben den altbewährten Tensiometern gibt es nun auch die Tensiometer TX bzw. TXSU, die nicht auf Wasserbe-



Abb. 5: Links: Sehr schnell reagierendes Tensiometer TX/TXSU, rechts: Herkömmliches Tensiometer



Abb. 4: Firma BRILL präsentierte ihr neues Heidelbeersubstrat.



Abb. 6: Die neue Apfelsorte Fräulein und passende Werbeprodukte

füllung angewiesen sind und deutlich schneller die Änderung der Saugspannung im Boden bzw. Substrat anzeigen können. Die Tensiometer TX bzw. TXSU sind somit auch für den Substratanbau, auch bei kleinen Substratvolu-

wird die Bodenstruktur durch die vermehrte mikrobielle Aktivität verbessert und die Humusbildung gefördert.

Des Weiteren war auch das Allianzunternehmen MÜNCHENER & MAGDEBURGER AGRAR vor Ort. Dies vertreibt



Abb. 7: Niedersächsische Landwirtschaftsministerin Barbara Otte-Kinast, Prof. Dr. Werner Dierend (Hochschule Osnabrück) und Ulrich Buchterkirch (Vorsitzender der Landesfachgruppe Obstbau im Landvolk Niedersachsen) feiern die Taufe der neuen Sorte Deichperle.

eine Versicherung bei Schadensfälle durch die Afrikanische Schweinepest. Wenn um einen Betrieb durch einen Fund eines infizierten Schweines ein Sperrbezirk errichtet wird, kann die landwirtschaftliche Nutzung von Flächen beschränkt oder verboten werden. Um die wirtschaftlichen Schäden eines Ernte- bzw. Betretungsverbots zu verringern, kann eine Versicherung abgeschlossen werden, die für max. 12 bzw. 20 Wochen pro Tag 1/365 der Versicherungssumme (davon sind 7 Tage Selbstbehalt) an den Versicherten zahlt.

Im Kernobst gab es Neuerungen in der Sortenwelt. Die erste deutsche Markenorte Fräulein® (GS66) wurde auf mehreren Ständen präsentiert, wie z.B. auf dem Elbe-Obst-Stand und auf dem Stand der Baumschule Armhold aus Guderhandviertel. Die Sorte wird im Bereich von Braeburn reif und hat ein hervorragendes Shelf-life. Fräulein® bietet ein sehr knackiges Fruchtfleisch und einen hervorragenden süß-säuerlichen Geschmack. Besonders die guten Fruchtigenschaften und eine gesamtdeutsche Vermarktungsstrategie soll den Apfel an den Konsumenten bringen. Ein auffälliges Logo mit dem unverwechselbaren Namen und geplante Werbeaktionen zeigen, dass nicht nur die Qualität des

Apfels darüber entscheidet, ob dieser im Handel gute Erfolgsaussichten hat, sondern das Marketing eine immer wichtigere Rolle spielt (Abb. 6).

Die Züchtungsinitiative Niederelbe (ZIN) präsentierte stolz ihre erste neue Sorte für den kommerziellen Anbau: die Deichperle® (ZIN 17). Die Sorte trägt ein Schorfresistenzgen (Rvi6) und ist damit auch für den Bio-Anbau besonders geeignet. Sie besitzt eine sehr schöne Optik, hat einen eher süßlichen Geschmack und lässt sich einfach mit hohen Erträgen anbauen. In der letzten Pflanzsaison 2018/19 sind bereits die ersten 9.000 Bäume gepflanzt worden und es sollen diese Saison weitere Pflanzungen folgen. Die niedersächsische Landwirtschaftsministerin Barbara Otte-Kinast übernahm die Taufpatenschaft für die Sorte und ließ sich den Apfel zusammen mit Prof. Dr. Werner Dierend von der Hochschule Osnabrück und Ulrich Buchterkirch, Vorsitzender der Landesfachgruppe Obstbau im Landvolk Niedersachsen, schmecken (Abb. 7).

Natürlich gab es auch im Bereich der Technik Neuerungen:

Die doppelseitige Entblättermaschine OLMI der Firma KOL-TECHNIK bewirkt durch das Entblättern von beispielsweise Apfelbäumen eine bessere Ausfärbung der Früchte zur Ernte.

Der patentierte Olmi-Dual-Luft-Rotorenkopf erzeugt gleichstarke, schrägseitliche Luftstöße, die die äußere Laubwand intensiv bearbeiten und das schattierende Laub vor den Früchten mechanisch zerstört oder abreißt.

Für begierige Augen sorgte der neue Traktor der polnischen Firma GO-TRACK. Dabei handelt es sich um eines der ersten Systeme dieser Art, die sich derzeit bei verschiedenen Herstellern in Entwicklung befinden. Das autonome Fahren ist nach einer Einweisungsfahrt mit dem Obstbauern möglich, bei der der Schlepper die Route via GPS-Tracking „lernt“. So soll in Zukunft ohne Fahrer gefahren werden können, dies würde eine Einsparung von Personalkosten bedeuten.



Abb. 8: Die neuen Akkubaumscheren von Campagnola

Wenn eine Arbeitsbühne angehängen wird, kann der Schlepper mithilfe einer Fernsteuerung gelenkt werden. Die größte offene Frage hinsichtlich des Einsatzes autonomer Fahrzeuge und Geräte im Obstbau bzw. der Landwirtschaft stellt derzeit noch die Haftung sowie der rechtliche Rahmen dar. Für den Einsatz autonom arbeitender Maschinen sind strenge Vorlagen wie z.B. die Einzäunung der betreffenden Flächen und die Möglichkeit der schnellen Reaktion im Notfall o.ä. erforderlich. Nichtsdestotrotz bietet autonome Technik im Obstbau hohe Potentiale, die es in näherer Zukunft durch Versuchsarbeit zu begleiten gilt.

Eine weitere Arbeitsvereinfachung stellen die neuen Akkubaumscheren von der italienischen Marke CAMPAGNOLA dar. Erhältlich sind diese in drei

verschiedenen Typen: Speedy, Stark M und Stark L. Besonders die beiden stärkeren sind für den professionellen Obstbau interessant. Es ist kein Schlepper nötig, der den Luftdruck für Luftdruckscheren erzeugt und der Anwender wird nicht durch ein Kabel wie bei bisherigen Akkuscheren in der Bewegungsfreiheit eingeschränkt. Drei Akkus und ein Ladegerät sind im Lieferumfang enthalten. Mit dem Ladegerät können alle drei Akkus gleichzeitig geladen werden. Vor allem für die größte Schere mit einer Klingenöffnung von 62 mm sind auch stärkere Triebe von durchschnittlich 37 mm kein Problem (**Abb. 8**).

### Fachvorträge

Die Norddeutschen Obstbautage beinhalteten wie jedes Jahr weit mehr als die Messe an sich. Am 17. Februar fand die Jahreshauptversammlung des Obstbauversuchsrings des Alten Landes im Fährhaus Kirschenland in Jork statt. Der Tätigkeitsbericht des OVR ist in diesen Mitteilungen zu finden. Im Anschluss an die Jahreshauptversammlung folgte ein öffentlicher Vortrag von dem Landwirt und freiberuflichen Unternehmensberater Clemens Große Macke. Dieser referierte unter dem Titel „Tu, was du kannst und sei mutig - Landwirtschaft hat Zukunft.“

Am Mittwochnachmittag des 19. Februar fand die Vortragsveranstaltung der ESTEBURG in der Altländer Festhalle in Jork statt. Jens Stechmann eröffnete den Nachmittag und leitete zum diesjährigen Thema „Biodiversität – Wie vielfältig ist der Obstbau, wie vielfältig könnte er sein und wo liegen die Grenzen?“ ein. Danach referierte Dr. Martin Streloke vom Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) zu Pflanzenschutz und den Herausforderungen bei der Zulassung von Pflanzenschutzmitteln. Prof. Dr. Roland Weber und Dr. Wolfram Klein diskutierten über den Obstbau der Niederelbe als Spannungsfeld zwischen Pflanzenschutz und Biodiversität. Die Obstanlagen sind sehr wichtig für die Flora und Fauna im Alten Land. Des Weiteren wurde in diesem Zusammenhang ein im EIP-Projekt ALVO-TECH-TRANSFER entstandener Film zum Thema „Gewässer im Alten Land – Das Potential



Abb. 9: Jonn-Peter Stehr und Dr. Karsten Klopp bedankten sich im Namen des OVR-Vorstandes bei Jens Stechmann für seinen großen Einsatz für den Obstbau im Alten Land.

für Biodiversität“ vorgestellt, der die Thematik des Gewässerschutzes unter den besonderen Bedingungen der Altes Land Pflanzenschutzverordnung aufgreift. Der Film ist zu finden auf



[www.eip.esteburg.de](http://www.eip.esteburg.de) sowie auf dem ESTEBURG-Youtube Kanal.

Jens Stechmann ist in diesem Jahr seit 20 Jahren Vorsitzender des Obstbauversuchsrings und wurde auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung wiedergewählt. Für seinen unermüdlichen Einsatz für den Obstbau bedankte sich sein Stellvertreter Jonn-Peter Stehr (**Abb. 9**). Auf weitere viele Jahre! Ulrich Buchterkirch schloss die Veranstaltung mit einem Statement zur aktuellen Vermarktungssituation ab und rief alle Obstbauern dazu auf mit den Verbrauchern in Kontakt zu treten und sie so vom regionalen Obstbau zu überzeugen.

### Verbandspolitischer Tag

Am Donnerstag, 20. Februar, fand der verbandspolitische Tag des Landvolkes, der Fachgruppe Obstbau und des Kreisbauernverband Stade e.V. in der Altländer Festhalle statt (**Abb. 1**). Der offizielle Messerundgang begann traditionell am Stand der ESTEBURG in Zelt 1. Johann Knabbe begrüßte die Gäste, und Ulrich Buchterkirch forderte die Obstbauern dazu auf, mit den Konsumenten ins Gespräch zu kommen, damit die positiven Aspekte des Obstbaus, beispielsweise die Biodiversität in der Dauerkultur, wieder vermehrt in den Vordergrund rücken. Danach berichtete die niedersächsische Landwirtschaftsministerin Barbara Otte-Kinast über aktuelle Geschehnisse aus dem Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Der Abgeordnete des Europäischen Parlaments David McAllister informierte über die Situation im EU-Parlament und Veränderungen nach der Europawahl.

Abgerundet wurden die Obstbautage am 22. Februar traditionell mit dem alljährlichen Ball im Fährhaus Kirschenland in Jork-Wisch.

Die 73. Fachausstellung der Norddeutschen Obstbautage findet voraussichtlich am 17. und 18. Februar 2021 statt.



# Alles dreht sich um das Coronavirus

Helwig Schwartau  
AMI Agrarmarkt Informations GmbH



(AMI) – Das öffentliche Leben ist gelähmt, zahlreiche Firmen stehen ohne staatliche Hilfe vor der Insolvenz. Bleibt nur die Frage: wann wird das Coronavirus eingedämmt und wann werden die gesetzlichen Vorschriften gelockert. (Stand des Textes: Mitte März)

## Hamsterkäufe

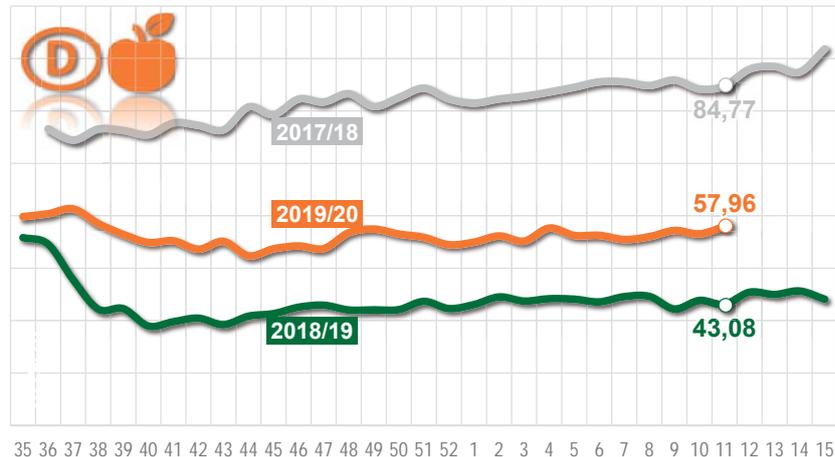
Die Bevölkerung ist angehalten, soziale Kontakte möglichst zu meiden und zu Hause zu bleiben. Damit verändern sich zwangsläufig auch die Gewohnheiten und nicht zuletzt aus gesundheitlichen Erwägungen wird mehr Obst und Gemüse verzehrt. Statt im Restaurant Tiramisu als Nachtisch zu bestellen, wird ein Obstsalat gegessen. Hinzu kommen die „Hamsterkäufe“ in den Läden, so dass die Obst- und Gemüseregale abends völlig geleert sind.

Nach einer AMI-Analyse auf Basis des GfK-Haushaltspanel lag die Käuferreichweite bei Äpfeln in der ersten Märzwoche bei rund 24% und damit deutlich höher als vor Jahresfrist. Es ist kaum anzunehmen, dass sich dieser Trend in den kommenden Wochen wieder umkehren wird.

Durch den Mehrbedarf beim Obst und Gemüse gibt es in der „grünen Branche“ aber nicht nur Gewinner.

## Tendieren die Preise etwas fester?

Wöchentliche Erzeugerabgabepreise für Elstar, Klasse I, an der Niederelbe in EUR/ 100 kg



© AMI 2020/OG-351 | AMI-informiert.de

Quelle: AMI

Lieferanten von Restaurants, Kindertagesstätten oder Firmenkantinen, deren Belegschaft aktuell im Homeoffice tätig ist, weisen Umsatzeinbußen von mehr als 50% auf und überlegen Kurzarbeit einzuführen.

## Zusätzlicher Preisimpuls

Andererseits führt der europaweite Mehrbedarf an Obst und Gemüse auch zu Preisimpulsen, von denen die

Produktion profitiert. Dies gilt auch für Äpfel, die ohnehin im Bestand schon sehr gut abgebaut sind. Die Niederelbe verfügte am 01. März noch über 87.000 t Äpfel, damit 20% weniger als im Vorjahr. Anfang März werden sortenübergreifend festere Forderungen gestellt, die dann eigentlich sukzessive auf einer breiteren Absatzbasis umgesetzt werden sollten, sich dann aber doch zeitnah als tragfähige

**Tab. 1: Niederelbe Verkaufsstatistik**  
Meldungen der Erzeugerorganisationen bis Ende KW 11

Saison	2019/20		2018/19		2017/18		Ø 2016/17-2018/19	
	dt	EUR/dt	dt	EUR/dt	dt	EUR/dt	dt	EUR/dt
<b>Äpfel gesamt</b>	<b>1.589.173</b>	<b>38,81</b>	<b>1.354.540</b>	<b>33,02</b>	<b>1.328.936</b>	<b>65,84</b>	<b>1.414.921</b>	<b>43,23</b>
Klasse I	936.724	47,91	860.199	38,82	839.091	77,30	855.934	52,90
Klasse II	281.244	44,27	262.463	36,43	233.802	68,51	274.380	44,06
<b>Verwertung</b>	<b>371.205</b>	<b>11,70</b>	<b>231.878</b>	<b>7,66</b>	<b>256.043</b>	<b>25,86</b>	<b>284.607</b>	<b>13,36</b>
Mostäpfel	271.993	9,73	161.808	5,21	153.883	22,22	172.881	10,68
Musäpfel	40.562	12,25	26.261	9,11	42.889	26,43	51.494	13,49
Schäläpfel	58.650	20,42	43.809	15,82	56.227	36,26	52.688	22,53
<b>Umsatz in Mio. EUR</b>	<b>61,676</b>		<b>44,727</b>		<b>87,497</b>		<b>61,166</b>	

© AMI 2020

Basis erwiesen. Durch das Coronavirus schnellten die wöchentlichen Absatzmengen um 35% auf fast 7.000 t Tafelware in die Höhe.

Dieses absolut rekordverdächtige Absatztempo stellt die Vermarkter vor eine große Herausforderung, zumal zusätzliche Hygienevorschriften konsequent umgesetzt werden müssen. Sollten sich Mitarbeiter mit dem Coronavirus infizieren, besteht das Risiko, dass der Betrieb bzw. die Packstation vorübergehend geschlossen werden.

### Europaweit weniger Äpfel verfügbar

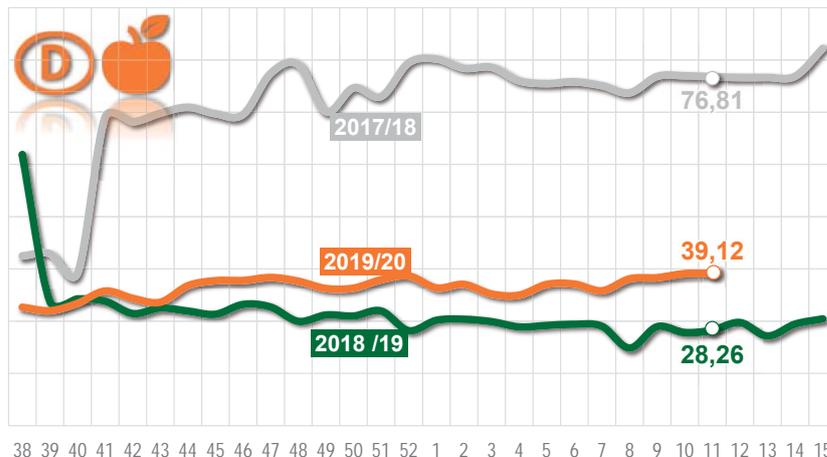
Aber auch in den Nachbarländern prägt das Coronavirus den Apfelmarkt. So berichten Südtiroler oder niederländische Vermarkter ebenfalls von kräftigen Absatzsteigerungen. Die Packstationen stoßen an ihre Grenzen und es werden nur die bisherigen Kunden mit Ware versorgt. Entgegen den Prognosen aus dem Januar/Februar ziehen die Preise jetzt doch an. Europaweit lagerten am 01. März noch 2,35 Mio. Äpfel, damit 21% weniger als im Vorjahr.

Durch das rasante Absatztempo im März dürfte sich die Minusdifferenz noch vergrößern. Mitte März ist es nicht vorhersehbar, wie sich der Markt im Frühjahr und Sommer entwickeln wird. Ausgehend vom Lagerbestand dürfte die Niederelbe bei der

### Kleiner Vorrat, Preise ziehen an

Wöchentliche Erzeugerabgabepreise für Red Jonaprince, Klasse I, an der Niederelbe in EUR/ 100 kg

AMI



© AMI 2020/OG-647 | AMI-informiert.de

Quelle: AMI

Sorte Elstar noch bis Anfang Juni lieferfähig sein und damit zeitgerecht räumen. Die Bestände bei Braeburn werden aus heutiger Sicht noch bis Anfang Mai vorhalten. Da der Bodensee sich bei dieser Sorte schon Anfang April aus dem Markt verabschieden wird, sind durchaus noch festere Preise möglich. Die eigentliche Angebotslücke mit rund 35% zum Vorjahr klafft bei der Jonagold-Gruppe. Auch hier ziehen die Preise schon an, aber was ist noch möglich?

### Wer erntet das Obst?

Aber dies stellt nur eine Momentaufnahme dar. Vielmehr richtet sich das Augenmerk schon auf die Obsternte 2020, für die unbedingt die ausländischen Arbeitskräfte benötigt werden. Mitte März ist überhaupt nicht absehbar, womit die deutsche Obstproduktion und deren nachgeordneten Handelsstrukturen noch zu kämpfen haben und wann sich die Situation normalisiert.

**ESTEBURG**  
OBSTBAUZENTRUM JORK

**OVR**

## Pflanzenschutzaufzeichnungen mit [www.esteburg24.de](http://www.esteburg24.de)

- ✓ **Schnelle und einfache Dokumentation**
- ✓ **Automatische Fehlerüberprüfung**
- ✓ **Aktuell nach Sondergebietsverordnung**

**Jetzt online Anmelden und Freischalten lassen!**  
**04162-6016-0**

# Die Witterung im Monat Februar 2020

Sabine Langer  
Obstbauversuchsanstalt Jork



(Klimawerte der Station für die Obstbaupraxis,  
in Klammern langjährige Jorker Mittelwerte)

## Monatsmittel der Temperatur

°C Tagesmittel:	<b>6,0</b>	( 1,3)
°C Minimum:	<b>3,0</b>	(-1,7)
°C Maximum:	<b>9,2</b>	(4,4)

## Maximumtemperatur

Höchste Temperatur des Monats am <b>16.02.2020</b>	<b>17,3</b>
Höchste bisher in Jork gemessene Februar-Temperatur am 27.02.2019	(17,7)

## Minimumtemperatur

Tiefste Temperatur des Monats am <b>05.02.2020</b>	<b>-1,9</b>
Tiefste bisher in Jork gemessene Februar-Temperatur am 12.02.1940	(-28,0)

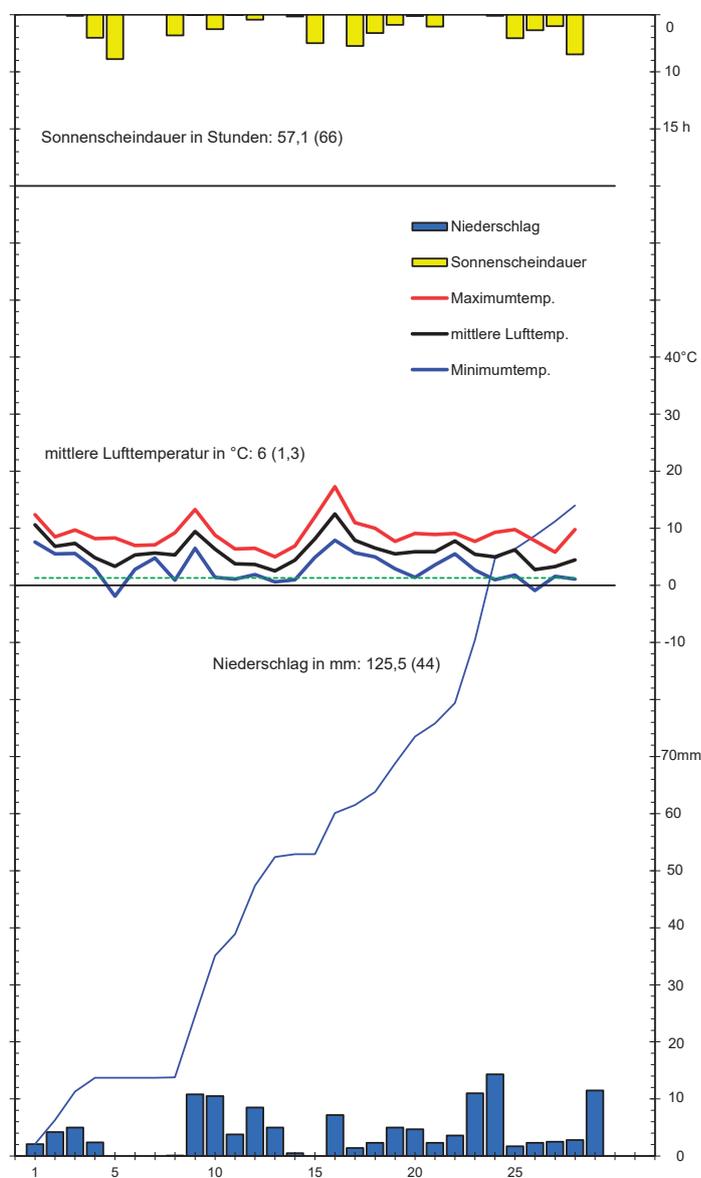
## Sonnenscheindauer in Stunden

## Niederschlagsmenge in mm

Moorende	<b>125,5</b>	(44,0)
Freiburg	<b>169,4</b>	

## Anzahl

<b>Regentage</b> (Niederschlag > 0,1 mm)	<b>25</b>	(16)
<b>Sommertage</b> (Maximum >25 °C)	<b>0</b>	( 0)
<b>Frosttage</b> (Minimum < 0° C)	<b>2</b>	(16)
<b>Eistage</b> (Maximum < 0° C)	<b>0</b>	( 4)



Im Februar 2020 wurde die Hoffnung auf einen richtigen Winter nicht erfüllt. Er war wieder, wie schon der Januar, zu warm. Ursächlich war eine lange Reihe atlantischer Tiefdruckgebiete, die mit milder, feuchter Luft und häufig stürmischem Wind über Nordeuropa hinweg zogen. Mit einer durchschnittlichen Tagestemperatur von 6,0°C übertraf der Februar 2020 das langjährige Mittel um 4,7°C. **Damit war er der zweitwärmste seit unserem Aufzeichnungsbeginn im Jahr 1937.** Nur 1990 war es mit einer mittleren Temperatur von 6,7°C noch wärmer.

**Im gesamten Monat gab es nur zwei Frosttage, so wenige wurden seit unseren Wetteraufzeichnungen noch nie in einem Februar gezählt.** Der kälteste Tag des Monats war der 05.02. mit einem Minimumwert von -1,9°C. Zur Monatsmitte gab es eine besonders warme Phase, in der am 16.02. mit 17,3°C der wärmste Tag des Monats registriert wurde. Damit wurde der Rekordwert (17,7°C) aus dem Jahr 2019 nicht ganz erreicht. Durch die häufig milde Südwestströmung erlangte das Maximum an sieben Tagen einen zweistelligen Wert.

Der Niederschlag, der im ganzen Monat an 25 Tagen hauptsächlich als Regen fiel, erbrachte 125,5 mm. **Das waren 285% der zu erwartenden Menge und damit war er der zweitnasseste Februar seit unseren regelmäßigen Aufzeichnungen im Jahr 1947.**

Es wehte häufig ein starker bis stürmischer Wind, der seinen Höhepunkt um den 10.02. hatte.

Die Sonne schien 57,1 Stunden und verfehlte ihr Soll um 9%. 

## Johann Moje – 80 Jahre und 2.000€ Spende für Obstbauschule

Dr. Matthias Görgens, Obstbauversuchsring des Alten Landes



Am 08. März 2020 hat das ehemalige langjährige Vorstandsmitglied des Obstbauversuchsringes des Alten Landes e.V. (OVR) Johann Moje seinen 80. Geburtstag gefeiert.

Das Team der ESTEBURG gratuliert Johann Moje dazu ganz herzlich und wünscht ihm alles Gute.

Im Vorstand des Obstbauversuchsringes des Alten Landes vertrat Johann Moje von 1990 bis 2005 engagiert die Belange der Obstbauern in der II. Meile des Alten Landes. Als einer der hervorragendsten Praktiker unserer Anbauregion Niederelbe hatte sich Johann Moje einen sehr speziellen Vermarktungsweg nach Westdeutschland für sein Qualitätsobst aus dieser Region aufgebaut.

Für ca. 50 Auszubildende und Praktikanten war der Betrieb von Johann Moje seit 1968 Ausbildungsbetrieb.

Sein ehrenamtliches Engagement für den Berufsstand ging über den Obstbauversuchsring hinaus. Er war u.a. Vertreter der Fachgruppe Obstbau in der II. Meile. Überregional setzte sich Johann Moje ebenfalls für den Berufs-

stand ein. Im Zentralverband Gartenbau war er in der Ausschussarbeit für die Ausbildung verantwortlich und führte nach der Wende in Deutschland die Ausbildungsinhalte im Obstbau der alten und neuen Bundesländer zusammen.

Zu seinem 80. Geburtstag hatte Johann Moje zusammen mit seiner Ehefrau Ulla viele Gäste eingeladen. Die ehemaligen Auszubildenden folgten der Einladung. Statt Blumen und Geschenken warb Johann Moje dafür, doch mit einer Spende an den Verein Obstbauschule Jork e.V. die Ausbildung der jungen Menschen zu unterstützen. So kamen stolze 2.000€ zusammen, die er dem Verein Obstbauschule Jork e.V. überweisen konnte. Der Verein bedankt sich bei Johann und Ulla Moje für diese großzügige Spende und wünscht Beiden Gesundheit und alles Gute für die Zukunft. ●

## Sparkasse Stade-Altes Land unterstützt Obstbauschule

Dr. Matthias Görgens, Verein Obstbauschule Jork

Über eine Spende der Stiftung Sparkasse Stade-Altes Land freut sich die Obstbauschule Jork e.V. Mit dem Betrag in Höhe von 2.000 Euro möchte die Stiftung die Betriebsleiterausbildung im Obstbau fördern.

Gemeint ist damit die Integrierte Betriebsleiterausbildung, bestehend aus der Fachschule der BBS III und dem Meistervorbereitungskurs der Landwirtschaftskammer Niedersachsen.

Der Unterricht findet seit dem Jahr 2010 am ESTEBURG-Obstbauzentrum Jork statt. Seit 2018 organisieren die Fachschule und die Obstbauversuchsanstalt Jork den Kursus gemeinsam von Jork aus und bieten den aktuell 19 Schülern ein praxisnahes Bildungsangebot.

Die Nachfrage nach den Schulplätzen ist zurzeit ungebrochen hoch, so dass sich die Verantwortlichen entschieden haben, die nächsten Kurse mit 20 Schülern (statt 16) zu besetzen. Der Unterricht lebt davon, dass



Wolfgang Schuldt (re.), Vorstand der Sparkasse Stade-Altes Land, überreicht den Scheck an Dr. Matthias Görgens (li.) und Meisterschüler Jan Nagel (Foto: ESTEBURG)

externe Referenten, die Berührungspunkte zum Obstbau haben, in den Kursen referieren. So hat auch die Sparkasse Stade-Altes Land einen Unterrichtsblock im Fach Betriebswirtschaft zum Thema Finanzierung unterrichtet. Die Spende der Stiftung

Sparkasse Stade-Altes Land kommt gerade richtig, um im laufenden Kursus die Ausbildung zu unterstützen. Die Verantwortlichen sowie die Schüler bedanken sich ganz herzlich für diese Zuwendung. ●

## Hanna Winter – neu im Beratungsteam des OVR

Maike Steffens, Andreas Hahn  
Obstbauversuchsring des Alten Landes



Am 01. März 2020 begann Hanna Winter ihre Tätigkeit als Berateranwärterin beim Obstbauversuchsring des Alten Landes.

Hanna Winter ist im Landkreis Uelzen auf einem Ackerbaubetrieb aufgewachsen. Auch lange Tage des Kartoffelsortierens konnten ihr Interesse für den Pflanzenbau nicht bremsen, sodass nach dem Abitur ein Studium der Agrarwissenschaften nahelag. An dem Fachbereich „Nutzpflanzenwissenschaften“ an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel schätzte sie das reichhaltige Angebot an Exkursionen zu Praxisbetrieben im In- und Ausland, welches sie bis zu Ihrem Abschluss des Master of Science auch mehrfach in den Obstbau führte. Der Berufseinstieg gelang ihr in einem Unternehmen, das Pflanzen züchtet und Saatgut vertreibt, und wo sie in den vergangenen vier Jahren als Pro-

duktmanagerin agierte. In ihrer Freizeit engagiert sich Hanna Winter in einem Hühnerhof eines Hamburger Kulturzentrums und bekommt gerne neue Eindrücke durch Reisen.

In den ersten beiden Monaten wird sie das Kernobstberatersteam unterstützen, gefolgt von 2 Monaten im Beeren- und Steinobst. Nach dieser Einarbeitungsphase wird dann entschieden, in welchem Bereich Hanna weiterhin tätig sein wird.

Wir freuen uns, mit Hanna Winter eine neue, motivierte Kollegin auf der ESTEBURG begrüßen zu dürfen und wünschen Ihr einen guten Start in die Beratung des OVR und Freude an den neuen, vielfältigen Tätigkeiten. ●

## Rolf Lühders – Verabschiedung nach 10 Jahren Beratung für den OVR

Dr. Karsten Klopp<sup>1</sup>, Tilman Keller<sup>2</sup>

<sup>1</sup> ESTEBURG-Obstbauzentrum Jork, <sup>2</sup> Obstbauversuchsring des Alten Landes



Zum 31. Januar 2020 ist Rolf Lühders aus unserem Beerenobstberaterteam ausgeschieden und verabschiedet sich in den verdienten Ruhestand.

Rolf Lühders hat uns die letzten 10 Jahre tatkräftig bei der Beerenobstberatung unterstützt. Er war jederzeit für die Beerenobstbetriebe ansprechbar

und konnte aus seiner langjährigen Erfahrung, verknüpft mit bester Aktualität, zur Lösung von Pflanzenschutzproblemen beitragen. Er war mit Rat und Tat dabei, die Beerenobstinfos zu aktualisieren und die Kulturanleitung zu überarbeiten. Damit hat er maßgeblich zu den gut platzierten Beratungsempfehlungen beigetragen.

Das Beratergeschäft war ihm nicht fremd, denn nach der Ausbildung und dem Studium hat er 1975-1980 beim Obstbauberatungsring in Winsen/Luhe die Beratung der Betriebe übernommen. Als der Beratungsring aus Winsen dem OVR angegliedert wurde, wechselte Rolf Lühders zur Pflanzenschutzindustrie. In den darauffolgenden ca. 30 Jahren hat er viele Firmen „überlebt“, erst Hoechst (1980 – 1984), dann AgrEvo (1984-1999), Aventis (1999 – 2002) und zum Schluss seiner Dienstzeit war er bei Bayer CropScience (2002-2009) beschäf-

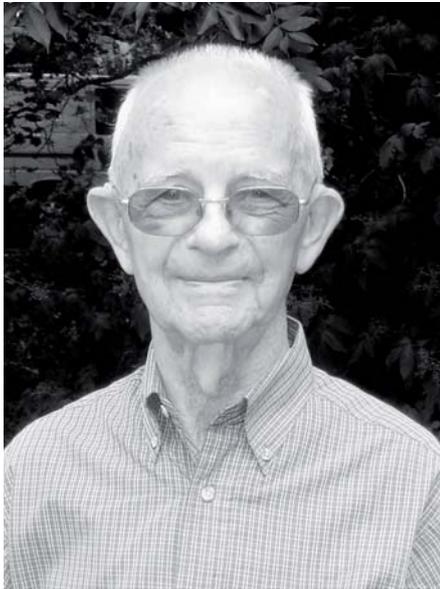
tigt als Sonderkulturberater. Während die Firmen wechselten, blieb er dem norddeutschen Obstbau treu. Ihm sind nicht nur die Produkte der oben genannten Firmen, sondern auch die der Mitbewerber bekannt und er verfügt bis heute über einen unermesslichen Erfahrungsschatz aus dem Pflanzenschutz auch über den Obstbau hinaus.

Für uns Ringberater war Rolf eine Stütze mit großartigen Erfahrungen und mit seiner besonnenen Art ein Ruhepol. Er war auch für unsere Zusammengehörigkeit ein wichtiges Teammitglied, das immer im ruhigen Hintergrund für das Gelingen der Treffen und Veranstaltungen sorgte.

Wir wünschen Rolf Lühders für seinen Ruhestand beste Gesundheit. Wir sind sicher, wir werden ihn im Obsthof oder auf den Obstbautagen in Jork wieder treffen. Danke Rolf für die jahrelange, gute Zusammenarbeit. ●

# Siegfried Labus im Alter von 108 Jahren verstorben

Dr. Karsten Klopp  
ESTEBURG-Obstbauzentrum Jork



Am 02. März 2020 ist Siegfried Labus im Alter von 108 Jahren verstorben.

Siegfried Labus wurde am 19. Oktober 1911 in Hüttenrode/Harz ge-

boren. Nach seinem Abitur in Zittau im Jahr 1932 machte er eine Gärtnerlehre in Reichenau bei Zittau, die er im März 1935 mit der Gehilfenprüfung abschloss. Es folgen drei Gehilfenjahre in einem Staudenbetrieb in Hameln, an der Obstbauversuchsanstalt in Jork und bei Schmitz-Hübsch in Langenweddingen. Von 1937 bis 1939 absolvierte er vier Semester an der Lehr- und Forschungsanstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Geisenheim. Diese schloss er mit der Techniker-Prüfung ab.

1951 kam Siegfried Labus als Obstbauinspektor an die Obstbauversuchsanstalt nach Jork und führte den Versuchsbetrieb in Ottensen.

Mit dem Jahr 1962 wurde Siegfried Labus bis zu seinem Ruhestand 1976 Berater des Obstbauversuchsrings des Alten Landes für die Betriebe auf der Geest.

Siegfried Labus unterrichtete Landwirtschaftsschüler in Otterndorf und Obstbauschüler in Hamburg.

Viele Betriebsleiter an der Niederelbe verdanken ihm solide Grundkenntnisse in der Führung ihrer Betriebe.

Im Dezember 2010 kam es zu einem Wiedersehen mit einigen dieser Betriebsleiter, zum Teil bereits selbst im Ruhestand, als Siegfried Labus 99-jährig mit seiner Frau als Ehrengast an der Einweihung der Obstbauschule Jork bzw. des neuen Gebäudeteils der ESTEBURG durch den damaligen niedersächsischen Ministerpräsidenten David McAllister teilnahm. Beeindruckend war die körperliche und geistige Vitalität von Siegfried Labus bis ins hohe Alter. Sein Motto dazu: „Immer beweglich bleiben!“

Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Marlies und seiner Familie. ●



Lehrling ist jedermann, Geselle ist, wer was kann, Meister ist, wer etwas ersann! – Meisterkurs 2016-2018

# Frühjahrs-Mitgliederversammlung in Grünberg

Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner  
Pressemitteilung

 **Junggärtner**  
Netzwerk junger Obstbauern

(AdJ) Im mittelhessischen Grünberg trafen sich vom 06. bis 08. März 2020 die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner e.V. (AdJ) zur bundesweiten Frühjahrsmitgliederversammlung. Mit knapp 25 Junggärtner\*innen folgten die Mitglieder der Einladung der AdJ nach Grünberg/ Hessen.

Neben dem aktuellen Austausch und einem kreativen Gestaltungsevent standen die verbandspolitische Arbeit und der Austausch unter den Mitgliedern im Fokus der dreitägigen Veranstaltung.

## Die Junggärtner aktiv

Am Freitagabend startete das Programm mit der Begrüßung und Eröffnung der ersten Mitgliederversammlung im Jahr 2020.

Am Samstagvormittag hatten alle Teilnehmenden die Möglichkeit, sich ihre eigene Vertikalbegrünung für zu Hause in Form von Pflanzenbildern zu kreieren.

Der Samstagabend begann mit dem „Bayern-Bingo“, ein Spiel, welches von Steffan Boertz, Diana Emmert und Marion Thomas aus dem Landesverband Bayern vorbereitet wurde, um einen ersten Einblick und Vorgeschmack auf die Herbst-Mitgliederversammlung in Grainau zu schaffen.



Vertikalbegrünung selbstgestaltet für zu Hause.



Neuer Bundesvorstand v.l.: Vera Thihatmer (Geschäftsführerin), Kathy Deilen (zweite Vorsitzende), Marion Thomas (erste Beisitzerin seit 08. März 2020), Raphaella Gerlach (erste Vorsitzende seit 08. März 2020), Christain Wening (zweiter stellvertretender Vorsitzender, nicht anwesend)  
(Fotos: Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner)

## Verbandspolitische Arbeit

Eine Fortbildung zur Modernisierung des Leitbildes des Vereins brachte den Einstieg in das Delegiertengespräch, dem verbandspolitischen Gremium der AdJ, welches die zweite Hälfte des Tages ausmachte. Mit einem externen Berater konnten alle Teilnehmenden durch aktives Mitgestalten gemeinsam den Grundstein für ein modernisiertes Leitbild legen. Für einen weiteren Ausbau des Leitbildes wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich am 22.08.2020 zur Weiterarbeit treffen wird.

Zusätzlich wurden die aktuellen Berichte aus der Bundesgruppe und den Landesverbänden vorgestellt. Wichtige Themen waren eine engere Zusammenarbeit zwischen den Landesverbänden und der Bundesgruppe und die Wahl des/r neuen ersten Vorsitzende\*n.

## Personelle Veränderungen

In dem Bundesvorstand verlässt Florian Kaiser nach sechs Jahren die Position des 1. Vorsitzenden der AdJ.

Der Bundesvorstand, die Bundesgeschäftsstelle und die Mitglieder der AdJ dankten Kaiser für sein Engagement und die gute Zusammenarbeit und wünschten ihm für seine Zukunft alles Gute. Als neue 1. Vorsitzende wurde Raphaella Gerlach gewählt, die ab sofort ihr neues Amt antritt.

Als erste Beisitzerin wurde erstmalig Marion Thomas in den Bundesvorstand gewählt. Im Rahmen der Versammlung wurde Thomas begrüßt und herzlich aufgenommen.

Einen weiteren Wechsel gibt es auf der Position der zweiten Beisitzerin. Franziska Schorr verabschiedete sich aus ihrem Amt. Auch ihr wünschten die Teilnehmenden, der neue Bundesvorstand und die Geschäftsstelle alles Gute.

Die Positionen der/zweiten und dritten Beisitzerin\*Beisitzer bleibt unbesetzt.

Jürgen Dietrich, zweiter Kassenprüfer, wurde ebenfalls einstimmig für weitere zwei Jahre in seinem Amt bestätigt. Er konnte leider nicht persönlich an der Mitgliederversammlung teilnehmen. 

**ESTEBURG - OBSTBAUZENTRUM JORK**  
- das Kompetenzzentrum für den Obstbau  
in Norddeutschland -

sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

**Obstbauberater (m/w/d)**  
**mit Schwerpunkt Beerenobst**

Der Obstbauversuchsring des Alten Landes ist der größte obstbauliche Beratungsring Deutschlands mit Sitz in Jork an der ESTEBURG. Der Beratungsbezirk umfasst die Region Niederelbe sowie Betriebe im gesamten norddeutschen Raum, mit dem Schwerpunkt Beerenobst im Raum Weser-Ems/Oldenburger Münsterland.

Sie verfügen über einen Fachhochschul- oder Hochschulabschluss im Bereich Gartenbau oder Landwirtschaft verfügen. Berufliche Erfahrung ist gewünscht, aber keine Voraussetzung für Ihre Bewerbung. Eine gründliche Einarbeitung in das bestehende Beraterteam wird gewährleistet.  
Die Vergütung erfolgt in Anlehnung an den TVÖD-L.

Wir erwarten von Ihnen Eigenmotivation, Fachkompetenz, selbständiges Arbeiten und kooperatives Arbeiten im Team sowie ein hohes Maß an Kommunikationsfähigkeit.

Wir bieten Ihnen:

- einen modernen Arbeitsplatz im Kompetenzzentrum Obst der Norddeutschen Kooperation im Gartenbau
- eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit
- einen fachlichen Kontakt und Austausch zwischen der praxisnahen Forschung und Beratung am Obstbauzentrum in Jork und den Mitgliedsbetrieben des Obstbauversuchsrings des Alten Landes
- nach der Einarbeitung einen eigenverantwortlichen, selbständigen Aufgabenbereich mit regionalem Schwerpunkt

Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte an den

Obstbauversuchsring des Alten Landes e.V.  
Dr. Karsten Klopp  
Moorende 53  
21635 Jork  
E-Mail: [karsten.klopp@esteburg.de](mailto:karsten.klopp@esteburg.de)

## **ESTEBURG - OBSTBAUZENTRUM JORK**

- das Kompetenzzentrum für den  
Obstbau in Norddeutschland -

sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

# **Obstbauberater/Berater zur Ausbildung (m/w/d)**

Der Obstbauversuchsring des Alten Landes ist der größte obstbauliche Beratungsring Deutschlands mit Sitz am ESTEBURG-Obstbauzentrum Jork. Der Beratungsbezirk umfasst das Gebiet des Alten Landes bei Hamburg, die Region Niederelbe sowie Betriebe im norddeutschen Raum.

Sie verfügen über einen Fachschul-/Meisterabschluss oder Hochschulabschluss im Bereich Gartenbau oder Landwirtschaft. Berufliche Erfahrung ist gewünscht, aber keine Voraussetzung für Ihre Bewerbung. Ein individuelles Traineeprogramm an der ESTEBURG sowie eine gründliche Einarbeitung durch das bestehende Beraterteam wird gewährleistet.

Die Vergütung erfolgt in Anlehnung an den TVÖD-L.

Wir erwarten von Ihnen selbständiges Arbeiten, Fachkompetenz, Teamgeist und ein hohes Maß an Kommunikationsfähigkeit.

Wir bieten Ihnen:

- einen modernen Arbeitsplatz im Kompetenzzentrum Obst der Norddeutschen Kooperation im Gartenbau
- eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit
- einen fachlichen Kontakt und Austausch zwischen der praxisnahen Forschung und Beratung am Obstbauzentrum in Jork und den Mitgliedsbetrieben des Obstbauversuchsrings des Alten Landes
- nach der Einarbeitung einen eigenverantwortlichen, selbständigen Aufgabenbereich mit regionalem Schwerpunkt in Norddeutschland

Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte an den

Obstbauversuchsring des Alten Landes e.V.

Dr. Karsten Klopp

Moorende 53

21635 Jork

E-Mail: [karsten.klopp@esteburg.de](mailto:karsten.klopp@esteburg.de)

Internet: [www.esteburg.de](http://www.esteburg.de)

**[www.esteбург24.de](http://www.esteбург24.de)**

**Ihre Möglichkeiten:**

**Pflanzenschutz-Aufzeichnungen**

**Düngerbilanz**

**Erntetermine / Erntemengen**

**Sorten- & Altersstrukturen**

**Ihre Vorteile:**

**einfache & schnelle IO- Aufzeichnung**

**automatische Fehlerüberprüfung**

**Nutzung per Smartphone möglich**

**entspricht der aktuellen Sondergebietsverordnung**

**Lassen Sie sich noch heute Ihren Zugang einrichten.**

**04162-6016-0**